



# ZUSAMMENAUFBRUCH

*GEMEINDEMAGAZIN FÜR SÜLZ UND KLETTENBERG*

Frühjahr Sommer 22 | Ausgabe 38

## **SCHWERPUNKT**

Die Situation der Kirche  
in unseren Stadtteilen

## **ERSEHNTER WANDEL**

Mehr Raum für Kinder und  
Jugendliche

## **WOCHE DES GLAUBENS**

Über Glauben, nicht über  
Kirche reden

# Inhaltsverzeichnis

- 02 Inhaltsverzeichnis & Impressum
- 03 Editorial
- 04 Impuls: Umquergedanken
- 06 Schwerpunkt: Die Situation der Kirche in unseren Stadtteilen
- 09 Stellungnahme: Gehen oder bleiben
- 11 Engelblumen
- 12 Woche des Glaubens
- 15 Alt werden wie es uns gefällt
- 16 Jugend: die vernachlässigte Zukunft der Kirche?
- 18 Kinder- und Bastelseiten
- 20 Kommentar zur Situation in der Kirche und des Glaubens
- 22 Nachbarschaftsinitiative „Klettenplätzchen“
- 24 Aus unserer evangelischen Nachbargemeinde
- 26 Sülzberger Allerlei
- 28 Stellenanzeigen
- 29 Buchtipp
- 30 Leserbriefe
- 31 Familienbuch
- 32 Regelmäßige Gottesdienste
- 33 Besondere Kar- und Ostergottesdienste
- 34 Termine
- 36 Adressen

**SCHWERPUNKT**  
Die Situation der Kirche  
in unseren Stadtteilen



**WOCHE DES GLAUBENS**  
Über Glauben, nicht  
über Kirche reden



**ERSEHNTER WANDEL**  
Mehr Raum für Kinder  
und Jugendliche



## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinden,

für unseren aktuellen Titel haben wir aus „Zusammenbrechen und Aufbrechen“ oder auch „zusammen aufbrechen“ das Wort „Zusammenaufbruch“ geschaffen. Julia Greipl aus der Redaktion fand „ganz schön viel Bruch in den letzten Heften“, aber momentan ist eben tatsächlich sehr viel im Wandel. Ein positiverer Titel war mit „Auferstehen“ in der Diskussion, doch momentan „sind wir eher in der Kreuzigungsphase“, wandte Victoria Sonntag ein. Wir sind gespannt, wie sich die Gesellschaft und die Kirchen weiterentwickeln werden.

„WAS WIRD  
SICH IN ZUKUNFT  
ZUM POSITIVEN  
ÄNDERN?“

zahlreichen Redakteurinnen mehr Raum, andere Engagierte sind wieder oder neu dabei. Daher haben sich auch bei den Themen die Schwerpunkte verändert, manche Rubriken sind verschwunden und der Inhalt wandelt sich.

Aber lesen Sie selbst, von Zahlen und Auswirkungen, Bekenntnissen und Einschätzungen und vor allem von neuen Initiativen, kreativen Ideen und lebendigen Aufbrüchen in unseren Stadtteilen.

**Ihre Pfarrbrief-Redaktion**

Auch unsere Redaktion ist um Umbruch, Privates und Berufliches fordert bei

Fotos: ©MT, HS

Fotos: © Madarica | Dreamstime.com



**IMPRESSUM**

Ausgabe Frühjahr/Sommer 2022

**Herausgeber:**

Kirchengemeindeverband  
Sülz-Klettenberg  
Nikolausplatz 17 | 50937 Köln

**Redaktionsleitung:**

Hanno Sprissler (HS)

**Redaktion:**

(in alphabetischer Reihenfolge)  
Herbert Eidam (HE)  
Katja Fischborn (KF)  
Kurt Gerhardt (KG)  
Julia Greipl Hoeckle (JG)  
Victoria Sonntag (VS)

**Gastbeiträge:**

Armin Grunwald (AG)  
Daniela Hack (DH)  
Astrid Holst-Francovich (AHF)

Michael Throm (MT)  
Reinhard Voigt (RV)

**Termine, Familienbuch:**

Wilhelm Bertram  
Heike Fürstenberg  
Uta Mahr  
Beate Nohr

**Telefon:**

0221 - 41 41 45 (Pfarrbüro)

**Fax:**

0221 - 41 29 49

**E-Mail:**

pfarrbrief@kirche-sk.de

**Internet-Adressen:**

www.kirche-sk.de  
pfarrbrief.kirche-sk.de

**Layout, Gestaltung & Satz:**

Ina B. Werner, werbereinund-zwanzig, www.werber21.de

**Klimaneutraler Druck auf**

**FSC-Papier:** msk marketingser-vice köln GmbH, 50969 Köln

Wir bemühen uns im Pfarrbrief um eine gendergerechte Sprache. Allerdings können uns immer noch Fehler unterlaufen. Bitte haben Sie Verständnis, dass manche Fremdtexthe noch nicht gendersprachlich formuliert sind. Leser\*innenbriefe, Texte und Anregungen sind willkommen. Vielen Dank für Ihre Rückmeldungen!

# UM QUER GEDANKEN

Jesus war vollblütiger Querdenker, so mochte man vor zwei Jahren noch zustimmend genickt haben. Sein Gefühl für die Wahrhaftigkeit als lebendiges und radikales Zeugnis Gottes bedurfte keiner Wissenschaft und Beweise. Er begegnete den Menschen fernab der Machtstrukturen und gesellschaftlichen Stellungen und faszinierte Land und Leute. Der Bettler war ihm Bruder, die Hure wert, mit ihr zu sprechen und sie zu heilen.

Gefiel das allen Menschen? Natürlich nicht! Doch auch seinen Widersachern gegenüber war er ergeben – nein, nicht als Opfer, sondern klar in seiner Haltung, die Botschaft Gottes vorzuleben, ohne je dafür abwerten, richten oder Grenzen überschreiten zu müssen. Er stellte sich dem Geschehen mit seinem ganzen, friedlichen Wesen.

Heute ist der so genannte Querdenker einer, der Verschwörungstheorien verbreitet. Er wird von den Einen ebenso verachtet, wie die Anderen die so genannten Verschwörungstheorieleugner missbilligen. So haben sich inmitten der aufgeheizten Lage der Gesellschaft Lager gebildet, sogar weltweit:

- dagegen – dafür ...
- ungeimpft – geimpft ...
- Impfgegner – Impfbefürworter ...
- Alternative Berichterstattung – öffentlich rechtliche Berichterstattung ...
- Ungehörte Wissenschaft – offizielle Wissenschaft ...
- Demo gegen ... – Gegendemo ...

## Wie stehe ich dem gegenüber?

Beobachte ich die Entwicklung aus sicherer Entfernung, oder stehe ich in einem der Lager und streite mit? Viel-

leicht finde ich mit meiner Meinung und Haltung Gehör und Zustimmung, oder ich ziehe mir den Argwohn und Zorn meiner Mitmenschen zu. Will ich das Recht endlich auf meiner Seite wissen oder einfach nur mein Leben wieder aufnehmen und auf ein Ende dieses Maßnahmenchaos' hoffen? Welche Position ich auch vertrete, eine Aufspaltung unter uns Menschen betrifft uns alle! Ob wir wollen oder nicht. Corona oder nicht.

## Wie soll Jesus da jetzt helfen?

Selbst im Lager seiner engsten Anhänger und Freunde gab es Uneinigkeit. Es stritten sich seine Jünger um den exponierten Platz an seiner Seite. Petrus verleugnete Jesus, und Judas verriet ihn sogar an das gegnerische Lager.

Reflexartig möchten wir da zu unseren inneren Schubladen von vorgefertigten Urteilen greifen: Kleingeister, Lügner, Verräter. Den Wert des Betreffenden und seine Motive brauchen und wollen wir damit nicht mehr verstehen. Ganz anders Jesus. Nicht damals und auch nicht heute. Er liebte jeden seiner Jünger im Wesen. Für seine Einzigartigkeit und mit seiner eigenen Geschichte. Und so liebt er uns Menschen auch heute. Jeden von uns auf unsere eigene Weise, mit der wir unser Menschsein bestmöglich zu leben versuchen.

## Worum geht es also überhaupt?

Um Recht und Unrecht der einzelnen Lager? Oder geht es vielmehr um mich selbst und meine Menschlichkeit? Als Mensch unter meinen Mitmenschen, als Christ und Bürger bin ich aufgerufen, auch von Jesus selbst, christlich zu handeln. Ich bin aufgerufen, aktiv zu entscheiden, wie ich

heute am gesellschaftlichen Miteinander teilhaben und was ich meinen Kindern vorleben möchte. Denn ich trage Verantwortung für sie und somit auch für ihr gesellschaftliches Morgen.

Zuletzt bin ich aufgerufen, die Entscheidungen meiner Mitmenschen friedlich zu tolerieren. So, wie Jesus es tut. Aber bin ich das?

## Wie bin ich von Gott gedacht? Wie will ich sein?

Als Christ darf ich mich selbst ergründen, um in der Tiefe meines Wesens die Gründe für mein Denken und Handeln aufzuspüren. Ich darf mich in Frage stellen und prüfen, ob mein Wirken meinem Wesen standhält und entspricht.

Es ist nicht unbedingt angenehm, auf was ich dort stoßen kann. Aber nur in mir finde ich die Antwort darauf, was mich ver-/leitet, vehement an meiner Einstellung festzuhalten. Vielleicht stoße ich auf eine vergrabene Wut, die ich leicht am anderen Lager auslassen kann. Oder ich erhebe mich arrogant mit meinem Besserwissen über die Anderen. Vielleicht bin ich auch uninformiert und plappere nach, was mir zugetragen wird. Oder es ist die Angst in mir, die von den aktuellen Ereignissen geschürt wird und im Grunde auf die Angst vor meinem eigenen Tod hinweist.

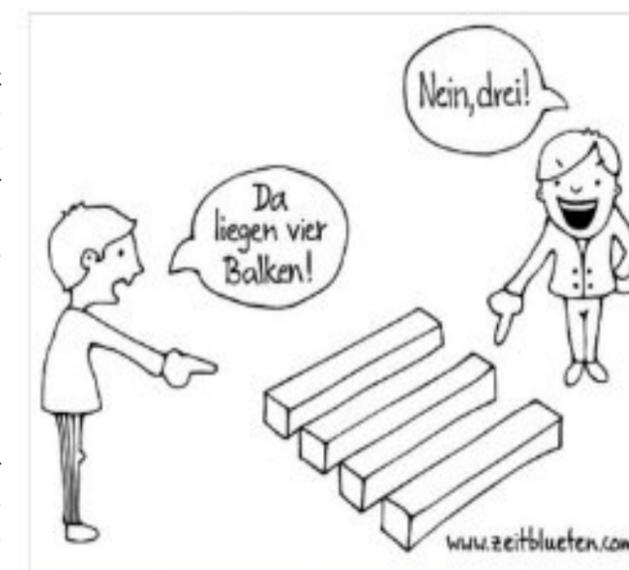
## Möchte ich bis zum Tod mein eigenes Sterben fürchten?

Nein! Ich möchte meinem Sterben entgegentreten, mit der Gewissheit, dass ich im Leben meine Motive und mein Handeln hinterfragt und mich immer wieder neu auf Gott ausgerichtet habe. Dafür will ich meine inneren Schubladen

geschlossen halten und es zulassen, mich kreuz und quer zu durchdenken. Ich will innere Urteile meinen Mitmenschen gegenüber sterben lassen und auferstehen mitten im Alltag, in meinem Lager, um wie Jesus vollblütiger Querdenker zu sein.

Weil ich Christ sein möchte! Heute. Ohne Ausgrenzung. Mit dem Mitgefühl für meine Mitmenschen, unabhängig vom Lager. Denn wir alle sind Kinder Gottes und Menschen dieser Erde, unserer Stadt und unseres Veedels. Wir alle -jede\*r einzelne von uns- gestalten unsere Welt und die unserer Kinder zusammen. Gelingt mir die innere Umkehr und dann der persönliche Aufbruch in mir, schaffen wir auch einen neuen „Zusammenaufbruch“!

## Umquergedanken sei Dank. (DH)





## „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“

Eine derzeit ironisch und weltfremd erscheinende Aussage ist die Jahreslosung 2022 (Joh 6,37), die auch Thema des ökumenischen Neujahrsempfangs in Sülz und Klettenberg war. Überlegungen zur Situation der Kirche – von Diakon Hanno Sprissler

Dieses Zitat erscheint total schräg, beim Gedanken daran, dass im vergangenen Jahr knapp 20.000 Menschen die beiden großen Kirchen in Köln verlassen haben. Allein aus unseren katholischen Gemeinden in Sülz und Klettenberg sind über 800 Katholik\*innen ausgetreten. Vielleicht sollten wir deshalb das Bibelzitat realistisch umformulieren in „Wer uns verlässt, den können wir nicht aufhalten“?

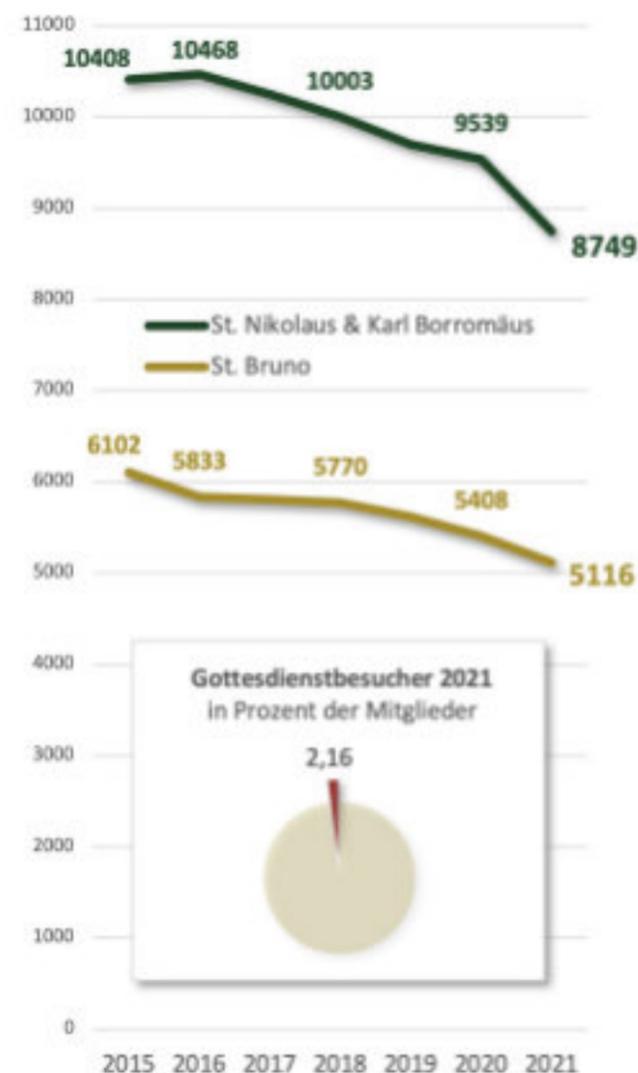
### Aber diesem Gedanken liegt ein in kirchlichen Kreisen weit verbreiteter Irrtum zugrunde:

Das Zitat „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ stammt nicht von Freund\*innen oder Begleiter\*innen Jesu, sondern von Jesus Christus selbst. Die Kirche aber ist nicht Jesus, auch wenn sich manche Kirchenvertreter so fühlen. Die Kirche ist eine Gemeinschaft von Suchenden, die auf dem Weg ist, Gottes Willen zu finden und danach zu leben (Johanna Schulenburg 2021 in „In der Kraft des Geistes“). Und in dieser Suchgemeinschaft gibt

es keine Hauptsuchende, Obersuchende oder untergeordnet Suchende. Denn jede\*r, der/die nach Gott sucht, sieht nur einen kleinen Ausschnitt der Wahrheit, niemals die ganze Wahrheit, die nur Gott selber ist. Ebenso kann keine\*r für sich beanspruchen, die einzige Wahrheit oder den einzig richtigen Weg gefunden zu haben. (Um solche Menschen mache ich einen großen Bogen.) Jede\*r muss den ganz eigenen, individuellen Weg zu Gott finden, den einem auch niemand vorgeben kann.

Viel zu lange haben Kirchenvertreter mit Besserwissen gemäßregelt und bestraft. Viel zu lange gibt es schon die Türsteher am Weinberg des Herrn, die entscheiden, wer rein darf und wer nicht. Diese Türsteher haben das in ihren Augen richtige christliche Verhalten in Katechismen, Ausführungsbestimmungen und im Kirchenrecht definiert und vorgegeben. Sie beurteilen danach Menschen und verurteilen sie nicht selten. So verliert, wer aus der Kirche austritt, zahlreiche Rechte, auch zum Empfang der Sakramente, die

## Zahl der Kirchenmitglieder



## Besucher von Messen am Wochenende In St. Nikolaus und Karl Borromäus und St. Bruno



Foto: ©HS

Grafik: ©HS

aber gerade eine Stärkung sein sollen und nicht die Belohnung der Vollkommenen, wie Papst Franziskus betont (siehe Evangelii gaudium 47, 2013). „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer“, sagt Christus und gibt damit vor, wie christliches Verhalten allen (!) Menschen gegenüber aussehen sollte, auch gegenüber den aus der Kirche Ausgetretenen.

Bei Gesprächen vor Trauungen oder Beerdigungen hören wir Seelsorgenden immer wieder den als Entschuldigung gemeinten Satz: „Ich gehe aber nicht regelmäßig in die Kirche!“ In den Köpfen der Menschen hat sich offensichtlich eingetrichtert, dass ein\*e korrekte\*r Christ\*in sonntags in die Messe geht. Wenn aber in unseren katholischen Gemeinden weniger als drei Prozent der Katholik\*innen ihren Sonntag auf diese Weise beginnen, dann kann daraus nicht gefolgert werden, dass die restlichen über 97 Prozent keine guten Christ\*innen sind. Vielmehr sollte auch die Frage erlaubt sein, ob die Formulierungen und Symbole in der Liturgie noch für die Menschen verständlich und zeitgemäß sind und ob nicht an Stelle der Sonntagsmesse auch andere Formen des Gottesdienstes praktiziert werden können? Gottesdienst ist zudem viel mehr als nur Liturgie! Was ist mit den Christ\*innen, die sich im Familienzentrum, in caritativen Angeboten, in den Büchereien, Gremien, Chören etc. einbringen, aber nicht in der Liturgie?

### Glaube braucht zweifellos auch eine Gemeinschaft

Allein schon die Überlieferung der christlichen Texte, die die christliche Botschaft über Generationen weitergeben und deren Übersetzung ist ohne andere Christ\*innen nicht möglich. Und neben dieser Tradition ist die Gemeinschaft auch unverzichtbar, um sich gegenseitig in der praktizierten Nächstenliebe zu stützen und Raum zu geben. Den individuellen Weg im Glauben aber sucht und geht jede\*r alleine. Ist es aber nicht möglich, den eigenen Glauben auch ohne formale Zugehörigkeit in einer Gemeinschaft zu leben? Ich kenne Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, aber kirchliche Projekte unterstützen und finanzieren. So fließt deren Engagement und „Kirchensteuer“ in Bereiche, die ihnen wirklich wichtig sind. Auch eine Form der Mitbestimmung! Warum kann es nicht in Deutschland eine „Mandatssteuer“ geben, wie in Italien, Spanien und Ungarn? Die müssen alle entrichten, können aber frei entscheiden wofür.

Auch fällt vielen der endgültige Schritt zum Austreten alles andere als leicht, denn sie distanzieren sich dadurch von einer Kirche, die sie oftmals ihr ganzes bisheriges Leben

begleitet hat, in der sie zum Teil hochengagiert Gemeindeleben gestaltet haben (siehe Begründung des Austritts auf Seite 9). Ein solches Loslassen von wesentlich Prägendem schmerzt! Wie groß muss die Verzweiflung und Enttäuschung sein?

Andererseits sollten sich alle Austretenden bewusst machen, dass sie den Besitz der Kirche den Verbleibenden überlassen, und das sind eher nicht progressive und reformorientierte Kräfte. Das Erzbistum Köln hatte im Jahr 2020 nach eigenen Angaben ein Eigenkapital von rund 730 Mio. Euro in Sachanlagen und 3,1 Mrd. Euro in Wertpapieren. Unsere Gemeinden besitzen rund 120 Wohnungen in Sülz und Klettenberg, über die die Kirchenvorstände entscheiden, die wiederum aus ehrenamtlich engagierten Gemeindegliedern gewählt werden. (Allerdings haben sich bei der Wahl 2021 von etwa 14.000 Katholik\*innen in unseren beiden Stadtteilen nur weniger als 400 an der Wahl dieses wichtigen Gremiums beteiligt.) Diese große wirtschaftliche Macht überlassen Austretende dem „heiligen Rest“! Auch hier wären Reformen dringend nötig, die das Weltliche vom Geistlichen trennen: Warum nicht die Kirche zu einer Kapitalgesellschaft machen, mit einem Aufsichtsrat aus Gemeindegliedern und Seelsorgenden? Die Gesellschaft stellt den Gemeinden die für die Seelsorge nötigen Ressourcen zur Verfügung, und die Seelsorgenden können sich dann mit voller Energie um die Präsenz vor Ort und die Menschen kümmern und diesen zuhören und Raum geben? Wer austritt, kann wiederum den eigenen Kapitalanteil verkaufen und geht nicht leer aus.

### Der Kirchaustritt ist heute für viele Menschen keine Distanzierung vom Glauben

Er ist die Distanzierung von einer Kirche, die als antiquierte, hierarchische Institution wahrgenommen wird, die sich unstrittigen Erkenntnissen verweigert und mit Macht moralisch überhöhte und unmenschliche Regeln durchdrücken will, an die sich viele ihrer Repräsentant\*innen selbst nicht halten. Leider fällt bei dieser Wahrnehmung einer machtvollen Kirche oft der gute Geist in den Ortsgemeinden unten durch. Das ist die bedauerliche Kehrseite eines kirchlichen Zentralismus, der die Bodenhaftung und damit den Kontakt zur Basis verloren hat. Hier in Sülz und Klettenberg kenne ich kaum jemanden unter den Seelsorgenden, der/die sich z.B. weigern würde, queere Paare zu segnen oder Nicht-Katholik\*innen die Kommunion zu geben. Ob ich Gott suche, mich mit anderen darüber austausche und damit zur Suchgemeinschaft gehöre, das entscheide ich selbst, ganz allein, aber keinesfalls jemand anderes für mich. Ein Austritt aus

der Kirche oder die Zugehörigkeit zu einer anderen Konfession oder Religion schließt einen Menschen nicht aus der Gemeinschaft der Gottsuchenden aus.

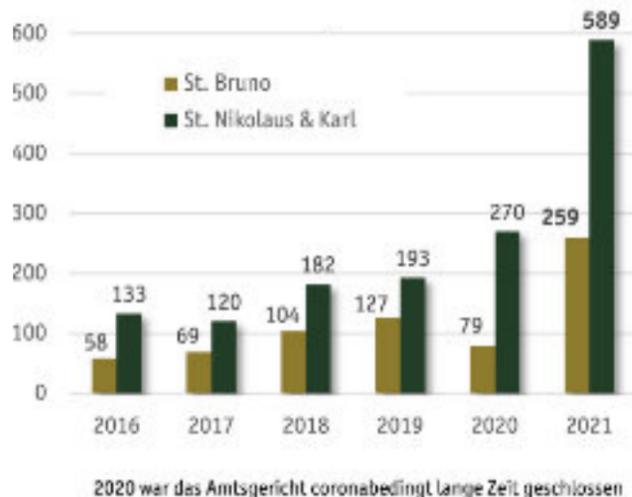
Wenn Gott die Liebe ist und ich danach strebe, die Liebe zu allen Menschen in meinem Leben umzusetzen, dann gehöre ich selbstverständlich zu den Gottsuchenden dazu.

„Wer zu Gott kommt, den dürfen auch wir nicht abweisen“ – das könnten wir auf uns als christliche Gemeinden bezogen von der Jahreslosung ableiten. Aber nicht nur die Negation der Abweisung sollte unsere Konsequenz sein, sondern ganz besonders die positiv verstärkenden Haltungen und Handlungen, die wir als Christ\*innen daraus ableiten: Wir dürfen und können den Menschen Räume schaffen, an denen sie Gott begegnen können; wir können in ihrem Leben und Alltag präsent sein; wir dürfen sie auf dem Weg begleiten und mit ihnen gehen, und zwar mit allen Menschen, auch den uns fremden, den suspekten oder unangenehmen, denen wir lieber aus dem Weg gehen oder bei denen wir uns unsicher abwenden. Und solche Räume sind nicht nur offene Kirchen und Gottesdienstangebote, sondern es sind die vielen Initiativen in gelebter Nächstenliebe, Fürsorge, Caritas und Diakonie, in Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft.

### Denn Gott ist in allem zu finden

Wir müssen ihn nur finden wollen und können sicher sein: Er wird uns nicht abweisen, sondern uns mit offenen Armen begrüßen, denn er hat gesagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

### Austritte aus der katholischen Kirche in Sülz und Klettenberg in absoluten Zahlen



Grafik: eHS

Fotos: ©Kampmann | Pixabay, Privat

## Stellungnahmen zum Austreten oder Bleiben



## GEHEN

### Gedanken zum Kirchaustritt von Margareta S.

Lange habe ich nachgedacht. Jetzt habe ich den Schritt getan: Ich bin aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten.

Dabei bin ich durch und durch katholisch sozialisiert; bin katholisch erzogen worden, habe mich viele Jahre ehrenamtlich in meiner früheren Gemeinde engagiert als Lektorin, Kommunionhelferin, Erstkommunionkatechetin, im Pfarrgemeinderat und bei der Durchführung von Kindergottesdiensten ... habe meine Tochter katholisch erzogen.

Lange habe ich gehofft, dass sich die kirchlichen Strukturen wandeln werden, zu mehr Transparenz und Gleichberechtigung. Papst Franziskus hat mir Hoffnung gegeben, aber er ist anscheinend durch die erstarrten Kirchenstrukturen ausgebremst worden.

### Der „Synodale Weg“?

Mein Eindruck ist, dass zwar einzelne Bischöfe ernsthaft bereit sind, Reformen und mehr Mitbestimmung zu etablieren, Frauen auch in einflussreichen Positionen zuzulassen, dass aber insgesamt keine Chance auf eine Neugestaltung des eingefahrenen Systems besteht. Der „Synodale Weg“ ist meiner Einschätzung nach nicht mehr als ein Deckmäntelchen, das die noch engagierten Mitglieder bei der Stange halten soll.

Ich kann und will die kirchliche Diskriminierung der Frauen nicht mehr ertragen. Es gibt für mich keinen Grund, warum Frauen grundsätzlich ungeeignet sein sollen für Ämter mit Einfluss und Macht. Es empört mich, dass Frauen gerne gesehen sind als Putzfrauen und bei der Übernahme diverser Ehrenämter (und damit das Gemeindeleben wesentlich prägen und tragen), aber keinerlei Möglichkeit haben, in Weiheämter oder leitende Positionen zu gelangen.



### Ich bin überzeugt, dass Jesus sich seine Kirche so nicht vorgestellt hat.

Er wollte ganz sicher auch keine starre Hierarchie, in der viel zu oft Macht missbraucht wird, in der „Würdenträger“ häufig mit Hochmut, Selbstgefälligkeit und Arroganz an eingefahrenem festhalten. Die Seelsorge, die ureigenste Aufgabe von Kirche, bleibt dabei nicht selten auf der Strecke. Auf wertvolle Traditionen wird dann hingewiesen. Ja, klar, die gibt

es, aber wenn Amtsinhaber\*innen beim eifrigen Bewahren der Traditionen die Menschen aus den Augen verlieren, dann verkümmert kirchliche Gemeinschaft. Gottseidank gibt es auch Ausnahmen, echte Seelsorger\*innen, die die Menschen im Blick haben, insbesondere diejenigen in Not.

### Und nun?

... nein, ich fühle mich in der Konfessionslosigkeit nicht wohl. Ich bin auf der Suche nach einer neuen kirchlichen

Heimat, wo Männer und Frauen gleichberechtigt sind, wo Menschen nicht zur Ehelosigkeit gezwungen werden, wo eine Rückbesinnung auf Jesus und seine Vorstellung von kirchlicher Gemeinschaft gesucht und gelebt wird, wo die Fehlbarkeit jedes Menschen mit Nachsicht, in gegenseitigem Respekt und in demokratischem Miteinander getragen wird.

Ich suche, bin im Gespräch, glaube meinen Weg gefunden zu haben, und hoffe auf die Führung des Heiligen Geistes für mich und für alle Suchenden.

# BLEIBEN

## Drinbleiben: Katharina & Nicolas B.

Wir, Katharina (31) und Nicolas (32), haben uns letzten Sommer verlobt und standen vor der großen Frage, wie wir uns trauen lassen. Uns war klar, dass wir über die standesamtliche Trauung hinaus unsere Hochzeit mit einer emotionaleren Zeremonie feiern wollen. Der Großteil unserer Freund\*innen (und wir selbst auch) ging zu Beginn der Suche nach der Antwort auf diese Frage selbstverständlich davon aus, dass es eine freie Trauung wird. Es erschien uns nicht aufrichtig, die Institution Kirche mit einer Hochzeit zu unterstützen. Nicht nur wegen der Missbrauchsfälle und deren widerwärtiger, systematischer Vertuschung, sondern auch weil leitende Mitglieder einer Öffnung der Kirche in Richtung Gleichberechtigung von Frauen und Akzeptanz von Nicht-Heterosexuellen im Weg stehen. Kirche ist veraltet, nicht emanzipiert, scheinheilig, diskriminierend.



Die Fragestellung, mit der wir uns beschäftigt haben, war also viel fundamentaler als gedacht: warum überhaupt noch Mitglied der Kirche bleiben?

### Kann man es heutzutage noch rechtfertigen, in der Kirche zu sein?

Die Beantwortung dieser Fragen hat uns sehr viel Zeit, Gespräche und Recherchen gekostet. Sie startete mit einer Erinnerung im Kalender für die Freischaltung der nächsten Austrittstermine. Dann kam uns die Erkenntnis: Glaube spiegelt sich nicht darin wider, wie oft wir in die Kirche gehen. Glaube

begegnet uns im Alltag durch Nächstenliebe, Freundschaft, Solidarität, Dankbarkeit, Achtsamkeit und vor allem Wohlwollen anderen gegenüber. In einer Zeit elementarer Wertekrisen, wie z.B. im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, brauchen wir dringend einen gemeinsamen, verbindenden Nenner, die Menschen brauchen moralischen Halt.

Viele sagen, dass man auch im stillen Kämmerchen glauben kann - dafür brauche man die Kirche nicht. Wir sind überzeugt, dass die Kernwerte des Glaubens ohne die Institution Kirche nicht in der Gesellschaft weitergetragen werden. Dafür bedarf es einer Gemeinschaft, die bedingungslos soziales und karitatives Engagement, Seelsorge und Ehrenamt vorantreibt.

Der Moderator Micky Beisenherz hat richtig gesagt: „mit der Kirche und dem Glauben an Gott ist es wie mit der Fifa und dem Fußball. Gegen diese fast irrationale Liebe ist nichts einzuwenden – es ist der dubiose Dachverband, der das alles erkalten lässt.“ Die Kirche wegen dieses „dubiosen Dachverbandes“ zu verlassen, würde diejenigen im Stich lassen, die weiter aktiv für die oben genannten Werte kämpfen. Die Kirche den feigen und scheinheiligen Oberhäuptern zu überlassen, fühlt sich nicht richtig an, sondern eher wie eine Kapitulation. Wir würden das sinkende Schiff verlassen in einer Zeit, in der ein verkehrstüchtiges, stabiles und unerschütterliches Schiff nötig wäre. Vielleicht ist die Hoffnung auf eine Veränderung der Kirche naiv, aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

**Im April heiraten wir kirchlich und feiern auf einem Schiff. Die Erinnerung an den Kirchenaustritt haben wir fürs Erste gelöscht.**



Horst E. hat viele Jahre in Klettenberg gewohnt und kauft regelmäßig Blumen für Gräber. Er war der erste Kunde, dem eine „Engel-Blume“ von Daniel Ansari, Inhaber des Rosengartens, überreicht wurde.

# Engel-Blumen

## Eine neue Initiative für kostenfreie Grabpflanzen und -blumen

Die Idee erinnert an die Tafeln für Lebensmittel: Gärtnereien, Blumenläden, Wochenmärkte und Lebensmittelgeschäfte werden gebeten, Blumen und Pflanzen nicht wegzuworfen. Wenn sie zwar nicht mehr ganz frisch und deshalb kaum noch verkäuflich sind, können sie trotzdem noch als Grab schmuck genutzt werden. Kostenfrei. Und gleichzeitig als Beitrag gegen das Wegwerfen und für mehr Nachhaltigkeit.

Mit der Initiative „Engel-Blumen“ möchte unsere Gemeinde überdies dem Diebstahl von Blumen und Pflanzen auf Gräbern entgegenwirken.

Die Initiatoren bauen seit Januar 2022 ein Netzwerk mit engagierten Einzelhändlern auf: Die Namen der Geschäfte, die sich an dem Projekt beteiligen, werden auf der Website „www.kirche-sk.de“ veröffentlicht. Als erster hat sich Daniel Ansari, der Inhaber des Blumengeschäfts „Rosengarten“ auf der Berrenrather Straße, zur Unterstützung bereit erklärt.

In seinem und zukünftig hoffentlich vielen weiteren Geschäften können Sie nach den »Engel-Blumen« fragen. Nennen Sie dazu den von Ihnen ausgewählten Friedhof, für den

die Blumen-Spende bestimmt ist. Wer Grabschmuck kauft, kann die Initiative z.B. auch durch Spenden in den Blumenläden unterstützen.

Helfen Sie bitte auch mit, diese Idee weiterzutragen, indem Sie z. B. Bilder von Engel-Blumen über die Social-Media verbreiten. Einzelhandelsgeschäfte, die mitmachen möchten, melden sich bitte unter dem unten angegebenen Kontakt.

### Die Engel-Blumen - und wie alles begann

Trauernde Menschen fühlen sich verletzt, wenn sie entdecken, dass Blumen von den Gräbern ihrer Angehörigen gestohlen werden. Zur Trauer über den Verlust eines Menschen kommt eine weitere und unnötige Belastung hinzu. Kann man in einer solchen Situation nicht mehr tun, als ein Gespräch anbieten, fragten sich die Initiatoren der Engelblumen, die nicht genannt werden möchten? Daraus entstand die Idee – gewidmet wurde die Engel-Blumen-Initiative Christine und Ingrid.

Weitere Infos auf [www.kirche-sk.de](http://www.kirche-sk.de) und bei Hanno Sprissler 0221-45 08 95 10 [engel-blumen@kirche-sk.de](mailto:engel-blumen@kirche-sk.de)

# »mittendrin – außenvor«

Ein Ereignis wirft seine Schatten voraus: eine ganze Woche des Glaubens, die wir für September in, an und um St. Nikolaus, aber auch möglichst im ganzen Veedel vorbereiten.

Ein Ereignis wirft seine Schatten voraus: eine ganze Woche des Glaubens, die wir für September in, an und um St. Nikolaus, aber auch möglichst im ganzen Veedel vorbereiten. Einige markante Etappen auf dem Weg dorthin hat es schon gegeben, so den Auftakt zum 1. Advent mit dem Thema „Aufbrüche in Umbrüchen“, Anfang Februar die LICHTUNG, Installationen mit Licht und Wort vor und in der Kirche, einen wörtlich und symbolisch gemeinten Kirchenputz im März und die Frage nach Gottes Schweigen in der Fastenzeit. Weitere Wegmarken folgen – und dann ist es soweit!

## WOCHEN DES GLAUBENS IN SÜLZ- KLETTENBERG

»mittendrin – außenvor«: so lautet das Motto der Woche des Glaubens vom 18. bis 25. September in diesem Jahr. Aber warum eine »Woche des Glaubens« inmitten von Kirchenskandalen, fundamentalen Umwälzungen in Kirche und Gemeinde und dem deutlich

bemerkbaren Verblasen des christlichen Glaubens unter dem Motto des mittendrin- und außenvor-Seins? Die Antwort: genau deshalb.

Denn über Kirchenpolitik, Rolle der Frau, Missbrauch, Zölibat, Demokratisierung und Gemeindeformen wird gerne und engagiert diskutiert, und das soll auch so sein. Selten aber sprechen wir über unseren Glauben. Was glauben wir, was können wir nicht glauben, womit haben wir Schwierigkeiten, wagt der Zweifel und was hoffen wir? Können wir im Glauben überhaupt „mittendrin“ sein, oder bleiben wir nicht immer irgendwie „außenvor“, auf

der Suche nach dem „mittendrin“? Und: Braucht es Glauben in der heutigen Zeit überhaupt noch? Erklären uns nicht die Wissenschaften, wie alles funktioniert?



Fotos: © MT, HS, Marietta Knechten, Monika Schmelzer

Wir – ein immer größer werdender Kreis aus Laiinnen und Laien, haupt- und nebenamtlichen Christ\*innen aus Sülz-Klettenberg – sind überzeugt, dass es neben Kirchenskandalen und Machtpolitik innerhalb der Institutionen noch anderes gibt: Seele, Vertrautheit, die Frage nach dem Sinn, Glaube und Zweifel. Aus dieser Überzeugung heraus wurde die Idee zur Woche des Glaubens geboren: mit diesem Glauben einerseits mittendrin im Veedel zu sein, sich andererseits aber gleichzeitig auch als randständig zu fühlen; von vielen Glaubensdingen abgeschnitten zu sein durch den vielen Ballast, den kirchliche Institutionen über die Jahrhunderte angehäuft haben. Gleichzeitig nehmen wir wahr, dass vielleicht Glaubens- und Kirchenferne gerade das »mittendrin« ist, während Glaube und Kirche eher »außenvor« sind, fremd geworden in der heutigen Gesellschaft, manchem vielleicht wie ein Relikt aus vergangenen Zeiten erscheinend.

#### Und dennoch: Ist die Bergpredigt heute nicht mehr aktuell?

Die Hinwendung von Jesus zum Rand der Gesellschaft seiner Zeit, brauchen wir das heute wirklich nicht mehr? Solidarität, um vielleicht das allzu abgenutzte Wort der Nächstenliebe zu vermeiden, ist das wirklich kein Thema mehr in der digitalen Welt, in Zeiten von Klimakrise, gesellschaftlichen Spaltungen und politischen Verwerfungen? Ist nicht der uralte Impuls vermutlich der meisten Glaubensrichtungen, für eine bessere Welt einzustehen, wirklich obsolet? Fragen dieser Art wollen wir im September 2022 eine Woche lang in Gesprächen, Vorträgen, im Café und beim Spiel, beim Singen und Musizieren, Tanzen und Erleben nachgehen. Die Woche des Glau-

bens ist ein Angebot nicht nur an die katholische Gemeinde in Sülz und Klettenberg, sondern an alle. Auch an die, die Glaube und Kirche fernstehen oder ausgetreten sind. An Einzelne, Gruppen, Familien, Seniorinnen und Senioren, Kinder, Menschen jeden Alters. Wir wollen die Menschen im Viertel und darüber hinaus ansprechen, die in ihrem Leben und ihrer Weltanschauung mit den großen Fragen des Lebens noch nicht abgeschlossen haben. Die sich als Suchende und Unfertige sehen, wie glaubende Christ\*innen meist auch: Menschen unterwegs auf den Wegen des Lebens mit ihren Erfahrungen, vielen Fragen und Sehnsucht.

#### Das Suchen und vielleicht das Finden

Die Woche soll Raum geben, Glauben zu erleben und zu teilen, über Zweifel und das Suchen zu sprechen, über die Grenzen, an die wir auf der Suche stoßen – und über das Finden, wenn es dann doch einmal gelingt.

Mit diesen – hoffentlich neuen – Ideen und Überraschungen, gehen wir aus den Kirchengebäuden heraus und in das Stadtviertel hinein. Und so wird dann auch das „mittendrin – außenvor“ eine Fragestellung an einen jeden Einzelnen, eine jede Einzelne von uns, sich selbst im direkten Lebensumfeld zu befragen und vielleicht auch zu positionieren. Haben Sie, haben wir gemeinsam den Mut, die Energie, die Lust, die Freude dazu und den Glauben daran, dass diese Woche uns allen gelingen möge. (AG, MT)

**Die Woche des Glaubens findet vom 18. bis 25. September statt. Weitere Infos und Termine unter [www.kirche-sk.de](http://www.kirche-sk.de).**



Fotos: ©VM | iStock.com, MT, Marietta Knechten, Monika Schmelzer



Eine neu in Sülz-Klettenberg eingerichtete Runde zum Austausch über die alltäglichen Freuden und Sorgen.

## „Altwerden, wie es uns gefällt“

Jedes Lebensalter hat seinen ganz besonderen Reiz und seine ganz eigenen Schwierigkeiten. Auch Menschen jenseits der Berufstätigkeit erfahren unterschiedliche Freuden und Herausforderungen. Und die ändern sich mit zunehmendem Alter immer weiter. Da ist es oft sehr hilfreich, mit anderen Menschen darüber sprechen zu können.

Um den Interessen und Bedürfnissen dieser Altersgruppe gerecht zu werden, haben wir eine Gesprächsrunde eingerichtet, in der alles Raum haben darf, was den Alltag eines Menschen im Herbst des Lebens prägt. Der gemeinsame Austausch stärkt nicht nur bei Problemen, die meist auch anderen bekannt sind, sondern bietet auch die Möglichkeit, sich zusammen über die bewegenden Momente der zweiten Lebenshälfte zu freuen – und öffnet manchmal die Augen für mögliche eigene Veränderungen.

Die Gruppe wird geleitet von Dr. Christine Lohmann-Mattonet, Anästhesistin und Psychotherapeutin und Dr. Thomas Mattonet, Allgemeinmediziner und Hausarzt. Beide haben langjährige Erfahrung in der Begleitung unterschiedlichster Menschen.

Voraussetzungen für die Teilnahme gibt es nicht, jedoch müssen alle Teilnehmenden vollständig immunisiert sein (2G). Eine kontinuierliche Teilnahme an den Gruppentreffen ist sinnvoll. Die Gruppengröße ist begrenzt auf 12 Personen. Es wird eine Kostenpauschale von 50,00 Euro für jeweils 6 Monate erhoben.

Die Treffen finden alle zwei Wochen freitags von 10.30 bis 12.00 Uhr im sogenannten Sitzungszimmer beim Pfarrbüro von St. Nikolaus am Nikolausplatz 17 statt. (HS)

**Eine Voranmeldung ist erforderlich. Interessierte melden sich bitte direkt bei den Leitenden.**

Weitere Infos und Anmeldung:  
Dr. Christine Lohmann-Mattonet und  
Dr. Thomas Mattonet

lohmann-mattonet@kirche-sk.de  
Tel.: 0221 - 3 79 02 83  
(bitte den Anrufbeantworter nutzen)



# Jugend:

## die vernachlässigte Zukunft der Kirche?

Ohne Nachwuchs wird die Kirche aussterben. Trotz dieser Binsenweisheit erhält der Nachwuchs oftmals nicht die Beachtung, die er verdient und braucht, so auch in unseren Gemeinden. Deshalb haben die Leitungsrunden ein Schreiben an die Entscheidungsträger des Seelsorgebereichs verfasst und sich klar positioniert:

„Wir Jugendliche und junge Erwachsene sind als Messdiener\*innen und Pfadfinder\*innen selbstbestimmt und ehrenamtlich in der Gemeinde aktiv. In Form von wöchentlichen Gruppenstunden, gemeinsamen Fahrten und Zeltlagern, Sternsingeraktionen, Ferien zu Hause, Kirchenmusik, Gottesdienstgestaltung, Leitungsrunden, Tagesausflügen und vielen weiteren Aktionen gestalten wir das Gemeindeleben aktiv mit. Nicht zuletzt sind wir an der Organisation des Pfarrfestes beteiligt, bei dem wir uns um Waffeln, Getränke,

Tombola und Stockbrot kümmern. Wir geben Kindern und Jugendlichen einen Raum um Gemeinschaft, Spiritualität und gelebten Glauben zu erfahren. (...) Wir nehmen in der Gemeinde mit mehr als 100 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aktiv am Gemeindeleben teil und sind wichtig für die Zukunft der Kirche. (...)“

Für dieses wesentliche Engagement stehen den Kindern und Jugendlichen zur alleinigen Nutzung in St. Nikolaus ein von

ihnen selbst ausgebauter Kellerraum ohne sanitäre Anlagen im Haus Nikolausplatz 15 zur Verfügung, dazu der ehemalige Diskokeller im Jugendheim, in dem es seit Jahren Schimmel gibt, dessen Ursache Anfang des Jahres in einem undichten Rohr anscheinend endlich gefunden wurde. In St. Karl Borromäus können die Jugendlichen das Turmzimmer nutzen, ohne Heizung und mit einer Toilette im Erdgeschoss des Kirchturmes. St. Bruno hingegen hat ein ganzes Jugendhaus hinter der Kirche, das allerdings in desolatem Zustand ist und seit Jahren saniert werden soll. Daneben kann die Jugend alle anderen Gemeinderäume mitnutzen.

### Jetzt soll sich alles ändern!

Bei der Sitzung des Pfarrgemeinderates (PGR) am 22. Februar gab es eine erste offizielle Aussprache zwischen Gremien und Jugendleiter\*innen. Dabei wurden konkrete Ziele benannt: Ein Jugend-Etat, über den die Jugend frei verfügen kann, wird zusammen mit der Verwaltungsleiterin geplant. „Aber darüber hinaus stehen den Jugendlichen auch nennenswerte Summen aus Stiftungen der Gemeinde zur Verfügung.“ sagt Kajo Schurf, leitender Pfarrer in Sülz und Klettenberg. Zudem wurden in der Vergangenheit immer wieder Leitungsschulungen und benötigtes Material auf kurzem Dienstweg bezuschusst oder komplett von den Gemeinden finanziert. Auch Juan Vera, Leiter des Internationalen Caritas-Zentrums (ICZ), möchte helfen und bot Räume des ICZ zur kostenfreien Nutzung durch die Jugend an. Bei einem für Mitte März (nach Redaktionsschluss) geplanten Treffen von Jugend, PGR, beiden Kirchenvorständen, der Verwaltungsleiterin und dem Seelsorgeteam sollen weitere, konkrete Maßnahmen besprochen werden.



Florian Schlange und Meret Haus von den Messdiener\*innen mit Gemeindefereferent Mark Kusters und Nina Reda vom Pfadfinderstamm Edith Stein

Doch es geht den jungen Menschen nicht nur um Materielles: Wesentlich ist ihnen neben der finanziellen und räumlichen Unterstützung auch die Kommunikation und die



Haltung der Gemeindeglieder gegenüber der Jugend, bei der mehr Beachtung, Wohlwollen und Toleranz nötig ist, weniger Forderungen und Beschränkungen. Es gebe eine Jugendgruppe, so die Jugendleiterin Meret Haus, die die gemeindlichen Räume nicht nutzen möchte, weil sie sich dort nicht wohl fühlen. Die Stimmung wird zusätzlich durch Ärger mit Erwachsenen vermisst, wenn gelegentlich Material aus den Gruppenstunden, Malsachen, Bilder etc. liegen bleiben oder die ursprüngliche Ordnung im Raum nicht wiederhergestellt wird. Das wäre anders bei Räumen, die die Jugend vorrangig nutzen kann. „Wir Älteren dürfen Jugend nicht nur reglementieren, sagen, was alles nicht geht, sondern müssen mehr Verständnis für ihr Engagement, ihren Idealismus und ihre Ungeduld aufbringen. Glaube ist eine Herzenssache und junge Menschen dürfen auch gerne Tische im Tempel umstoßen.“, betont Lothar Becker aus dem PGR.

### Richtungsänderung mit Jugendreferent\*in

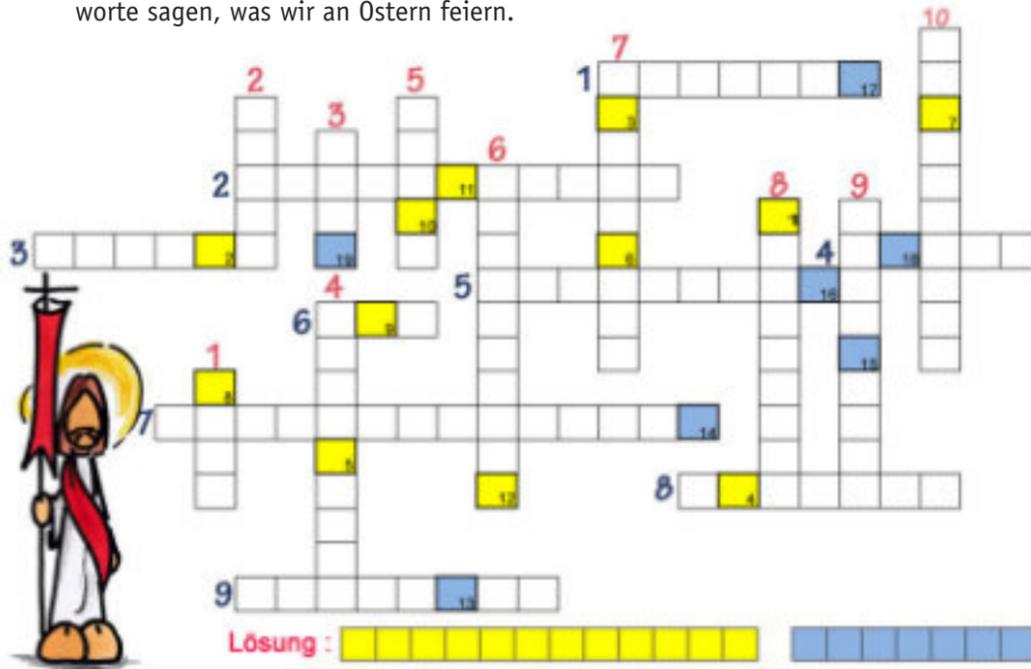
„Die Jugend haben viele nicht im Blick. Wir dürfen nicht nur sagen 'Jugend ist unsere Zukunft', sondern müssen die Jugend auch Zukunft sein lassen“, fordert Gemeindefereferent Mark Kusters aus dem Seelsorgeteam. Um diese Haltungsänderung umzusetzen und der Jugend eine starke, fürsprechende Stimme zu geben, haben Seelsorgeteam und Kirchenvorstände nun die Voraussetzungen geschaffen, eine\*n Jugendreferent\*in einzustellen. Schon im Frühjahr 2022 soll das umgesetzt werden. Die zunächst auf zwei Jahre befristete Stelle wird vom Erzbischof bezuschusst. Der/die Jugendreferent\*in wird eine 50-Prozent-Stelle in unseren Gemeinden bekommen und Mitglied des Seelsorgeteams sein. (HS)

**Den Brief der Jugend und die Stellenbeschreibung finden Sie im Internet unter [pfarrbrief.kirche-sk.de](http://pfarrbrief.kirche-sk.de)**

# Kinder, Kiddies & Konsorten

## Fragen zum Osterrätsel

Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.



## Petrus weint

Petrus hat Jesus, seinen besten Freund, dreimal verleugnet. Jetzt weint er bitterlich. Zwischen dem Bild links und dem Bild rechts gibt es **zehn** Unterschiede. Findest du sie?



Für die Lösungen QR-Code scannen oder: <https://pfarrbrief.kirche-sk.de/u-18/raetselundco/>

### HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tage vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

### VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?



Foto: ©KF | Pixabay, Grafik: ©Daria Broda, www.knollmaennchen.de In: Pfarrbriefservice.de

Fotos: ©KF, DIY Academy\_Upcycling

## Nachhaltig Basteln – Kreative Projekte aus Plastik-Müll

# Lustige Hasentöpfe zum Osterfest

**Das brauchst du für die Hasentöpfe:**

- Leere und saubere Plastikflaschen
- Wasserfeste Stifte, Spraydosen mit verschiedenen Farbtönen
- Schneidematte
- Bastel- oder Teppichmesser
- Schere



1. Spüle die Flaschen sorgfältig aus und entferne alle Etiketten.



2. Dann kürze die Flasche ungefähr auf die Hälfte. Du verwendest den unteren Teil mit dem Flaschenboden weiter.



3. Zeichne mit einem gut sichtbaren Stift den Umriss der gewünschten Tierform auf der Flasche an. Egal, ob Hase, Fuchs, Katze, Frosch oder Bär – sei kreativ. Für einen Hasen brauchst du nur zwei lange Ohren.



4. Anschließend die Form mit einem Cutter und einer Schere ausschneiden.



5. Falls du keine farbigen Flaschen hast, kannst du die Töpfe mit Sprühlack noch bunt lackieren. Mache dies unbedingt an der frischen Luft. Nach dem Trocknen geht es ans Verzieren: Male mit wasserfestem Stift das Gesicht auf und verschönere die Ohren.



6. Jetzt kannst du in den Töpfen Ostern Süßigkeiten verschenken oder aufbewahren. Auch bunte Frühlingsblumen sehen toll darin aus. (KF)



## IN STÜRME... ..

Ein Kommentar von Kurt Gerhardt



**Die Stürme, die dunkle Wolken herangeführt haben und schwere Schäden verursachen, vor allem Entwurzelungen, wehen aus zwei Richtungen: Der eine ist ausgelöst von den Missbräuchen, der andere vom Reformstau der Kirche. Und beide treiben viele Menschen in die Flucht. Unter den Zurückbleibenden verbreitet der massenhafte Exodus Depression und Traurigkeit.**

Dass alles so finster aussieht, dazu tragen Medien bei. Viele Kommentierungen sind von einer unverständlichen Schärfe und schlicht ungerecht, und zwar auffallend oft von Leuten, die eine kirchliche Vergangenheit haben. Ein Beispiel dafür waren jüngst Berichte über die Stellungnahme Papst Benedikts XVI zum Münchner Gutachten. Dabei ging es unter anderem um seine Teilnahme an einer Besprechung im Januar 1980 und um die Frage, ob hinter seiner zunächst falschen Auskunft dazu Irrtum oder Lüge steckte. Eine nüchterne Bewertung des Geschehens ließ durchaus die Variante „Irrtum“ zu. Insofern ist erstaunlich, mit welcher Sicherheit viele Journalisten auf „Lüge“ setzten. Es passte halt zum medialen Mainstream.

Die verbreitete Tristesse ist leider auch genährt worden durch das, was aus manchen Pfarrgemeinden und aus Laienvertretungen gekommen ist: überzogene Angriffe und ungerechtfertigte Schuldzuweisungen, die vor allem Kardinal Woelki trafen – den man für manches kritisieren mag, aber nicht in dem geschehenen Ausmaß. Maßlosigkeit im Umgang miteinander hat geradezu Züge struktureller Feindseligkeit angenommen – und das unter Christen!

Viele der Gläubigen, die sich abgemeldet haben, gehörten wahrscheinlich innerlich schon lange nicht mehr zur Kirche. Für sie dürften die anstößigen kirchlichen Ereignisse ein Impuls gewesen sein, auch äußerlich bzw. organisatorisch einen Schnitt zu machen.

Eine ganz andere Gruppe bilden diejenigen, die sich mit ihrer kirchlichen Mitgliedschaft lange gequält haben, weil sie das, was sie als Missstände erkannt haben, nicht mehr mittragen wollten: die Frauen mit ihrem Zorn über die Art, wie die Kirche mit ihnen umgeht, die unschuldig Geschiedenen, denen eine neue Ehe versagt wird, die Homosexuellen, die sich durch die Kirche herabgewürdigt sehen. Unter all diesen gibt es viele, die sich ehrenamtlich für kirchliche Belange eingesetzt haben. Ihr Abschied tut besonders weh.

Etliche Ausgeschiedene werden sich eine neue geistliche Heimat suchen. Sehr groß dürfte diese Gruppe allerdings nicht sein, jedenfalls wenn man nach den Zahlen der Statistik geht. Aber wo bleiben die anderen, die meisten also der fast zwanzigtausend Kölner Christinnen und Christen, die – in ihrer großen Mehrheit Katholikinnen – allein im vorigen Jahr die Kirche verlassen haben? Bedeutet ihr Austritt auch einen Abschied von gemeinschaftlich gelebter Religiosität, oder gar von Religiosität überhaupt? Mit welchen gesellschaftlichen Folgen?

Wenn jetzt so vieles gleichzeitig aufbricht – zu den Themen wie Missbrauch, Zölibat, Frauen, Sexualität kommen ja weitere: Laien, Transparenz, Machtteilhabe –, dann liegt die Frage nahe, wo in den letzten Jahrzehnten die vorausschauende Führung derjenigen geblieben ist, die in der Kirche zum Führen bestimmt sind, vor allem die Bischöfe. Haben sie den gesellschaftlichen Wandel verschlafen? Viele der neuen Herausforderungen waren seit langem absehbar. Warum sind sie nicht früher und mutiger in Angriff genommen worden? Wegen klerikaler Behäbigkeit und Selbstgefälligkeit?

Das ist den Bischöfen vorzuhalten, aber es reicht nicht. Wenn die Laien und ihre Gremien es ernst meinen mit ihrer Forderung, mehr als bisher in Angelegenheiten des Erzbistums mitzuentcheiden, dann müssen sie die ungeschickte und aggressive Art aufgeben, die sie in den letzten Jahren oft an den Tag gelegt haben. Man tritt jemandem, mit dem man etwas erreichen will, nicht vors Schienbein.

Die Stürme haben sich noch nicht gelegt, aber es gibt Hoffnungszeichen. Dazu gehört der Synodale Weg, der sich mit seinen bisherigen Beschlüssen sehen lassen kann. Aus Kreisen der Bischöfe ist Reformbereitschaft deutlich zu erkennen. Und schließlich bleibt trotz aller schweren Sorgen richtig, dass unter dem Dach der Kirche eine riesige Zahl wunderbarer Menschen wohnt, die sich nicht entmutigen lassen und besseren Zeiten treu und entschlossen entgegengehen wollen.

**Und übrigens: Umbruchphasen wie die jetzige sind aufregend. Sie bieten besondere Gestaltungschancen. Insofern ist für die, die sie miterleben und mitnutzen wollen, ein Austritt zurzeit ausgesprochen ungünstig.**

# Nachbarschaftlich engagiert und verbunden in Sülz-Klettenberg

Vielfältig, bunt und lebensfroh ist Sülz-Klettenberg, mit einem breiten Spektrum an Möglichkeiten, sich zu engagieren. Engagement und Kommunikationsbedürfnis der Bewohner\*innen drücken sich besonders in den zahlreichen Nachbarschaftsinitiativen aus, die für unterschiedlichen Ziele eintreten und viel investieren in Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und sozialen Zusammenhalt. Im November letzten Jahres fand unter dem Dach von „Agora Köln“, dem „Netzwerk für gutes Leben und Nachbarschaft“, ein Veedelstreifen statt. Wir waren dabei und wollen in einer Serie Initiativen in Sülz-Klettenberg vorstellen, um die Vernetzung der Menschen weiter zu unterstützen.

## Nachbarschaftsinitiative Klettenplätzchen: Neue Qualität im Veedel



Das Klettenplätzchen – viel Platz für Autos

### Wie alles begann

Im April 2021 trafen sich Nachbar\*innen zum Bepflanzen einiger Baumscheiben und Bewässern der Bäume. Dabei kam die Frage auf: Wieso gibt es so viel Platz für Autos und so wenig Platz für uns?

Innerhalb weniger Tage entwickelte sich konkretes nachbarschaftliches Engagement mit dem Ziel, diesen Platz umzugestalten, um einen schönen Ort der Begegnung zu schaffen.

Mithilfe einer Stadtplanerin und ca. 40 Nachbar\*innen entstand der Plan für das sogenannte „Klettenplätzchen“. Hierfür wurden bis heute Unterschriften von ca. 220 Unterstützer\*innen gesammelt. Um ein umfassendes Feedback aus der Nachbarschaft zu sammeln und um weitere Ideen, aber auch Kritik aufzunehmen, gab es eine Internet-Plattform zur Information und Diskussion. Ein Antrag mit dem Ziel, den Straßenraum entsprechend umzugestalten, wurde im August 2021 bei der Stadt Köln gestellt.

### Wo ist das Klettenplätzchen ?

Das Klettenplätzchen ist momentan ein Parkplatz und eine Durchfahrt im Bereich Petersbergstraße/Hardtstraße/Breiterbergstraße zwischen denkmalgeschützten Häusern aus dem Jahr 1920. Der Bereich wurde damals als geschlossener Platz für die Anwohner\*innen angelegt.

Elemente zur Neugestaltung könnten z.B. Blumenkübel, Bänke, Freiflächen und ein Trinkbrunnen sein. Um einen Platz mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen, auf dem sich die Menschen wohlfühlen und ins Gespräch kommen,



Das Pilotprojekt: Treffpunkt Wanderbaumallee



Das Zukunftsbild der Nachbarschaftsinitiative

soll der Platz autofrei und durch Baumbepflanzungen begrenzt werden. Dies trägt zum Hitzeschutz, zur Biodiversität

und zur Abfederung des Klimawandels bei, so die Initiatoren. Gleichzeitig würde die Umgestaltung die Verkehrssicherheit erhöhen, denn momentan sind wildes Parken und verkehrswidriges Fahren in diesem Bereich an der Tagesordnung. So würde auch der Weg für Kinder zu den Einrichtungen von St. Bruno und zur Lohrbergschule übersichtlicher.

### Außerdem noch eine „Wanderbaumallee“

Zum Ausprobieren und mit anderen ins Gespräch kommen, entstand das Wanderbaumallee-Pilotprojekt. Dazu erhielt die Initiative vom Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) sog. „Wanderbäume“, die solche zeitlich befristeten Aktionen ermöglichen. Die Wanderbäume wurden im Juni 2021 am Klettenplätzchen auf zwei Parkplätzen platziert und bei Kaffee und Kuchen mit ca. 60 Menschen fröhlich eingeweiht.

Inzwischen ist die Wanderbaumallee zu einem beliebten Begegnungsort geworden: für Familien, zum Plaudern und Kaffeetrinken mit Nachbar\*innen, zum Zeitunglesen und Ver-

weilen in der Sonne. Gerade unter Pandemiebedingungen ist das eine wichtige Unterstützung des sozialen Lebens im Veedel. Die Pflege der Wanderbaumallee und der vielen Blumenkübel, die dazugestellt wurden, ist nachbarschaftlich organisiert. Wegen der positiven Resonanz möchten die Initiator\*innen diesen Ort der Begegnung weiterentwickeln. Dafür haben sie die Errichtung eines „Parklets“ beantragt, ein Stadtmöbel auf zwei ehemaligen Parkplätzen, das mobil ist und so auch an anderen Orten genutzt werden kann. (HE / Nachbarschaftsinitiative Klettenplätzchen)

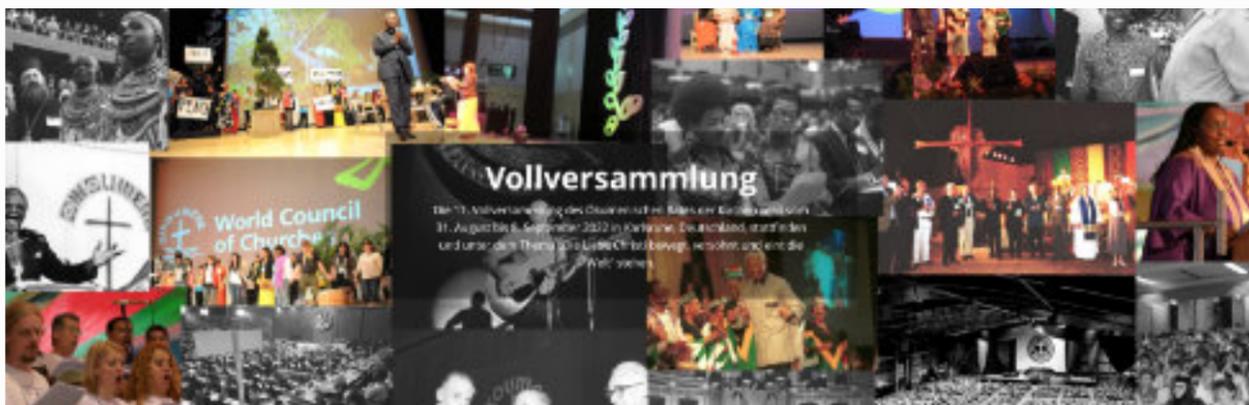
### Weitere Infos:

Jutta Welker-Mindl, Christian Bieler  
E-Mail: [klettenplatzchen@gmx.de](mailto:klettenplatzchen@gmx.de)



Parkett statt Parkplatz

## Neues aus unseren evangelischen Nachbargemeinden:



# Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt

So lautet das Motto der nächsten Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen. Vom 31. August bis zum 8. September 2022 findet sie zum ersten Mal in Deutschland, in Karlsruhe, statt.



Die Vollversammlung mit ca. 800 Delegierten und weiteren Gästen aus aller Welt ist das Plenum der ökumenischen Bewegung. Der ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), auch Weltkirchenrat genannt, ist eine internationale Gemeinschaft von Kirchen der verschiedenen Konfessionen weltweit, die insgesamt mehr als eine halbe Milliarde Christinnen und Christen repräsentiert. Vor mehr als 70 Jahren, 1948, fand die Gründungsversammlung in Amsterdam statt. Damals versammelten sich Vertreter von 147 Kirchen aus 44 Ländern, mehrheitlich aus Nordamerika und Europa stammend, und verkündeten die Botschaft: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein“.

Heute sind es 349 Mitglieder aus 110 Ländern auf allen Kontinenten, und sie schließen orthodoxe, anglikani-

sche, protestantische, vereinigte und andere Kirchen ein. Die Mehrzahl der Mitgliedskirchen kommt aus Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik. Die römisch-katholische Kirche ist kein Mitglied des Weltkirchenrats, hält aber enge Kontakte zu ihm und gehört den Kommis-



Te Deum Ecuménico in der Metropolitankathedrale von Santiago de Chile (2009). Das Te Deum in Santiago findet seit 1971 als ökumenischer Gottesdienst statt.

Fotos: ©Wikipedia, www.oikoumene.org

sionen für Glaube und Kirchenverfassung sowie Evangelisation und Mission an.

Aufgabe und Ziel des ÖRK ist, das Streben nach der sichtbaren Einheit der Kirche (Einheit in versöhnter Verschiedenheit) und das Engagement der Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu stärken.

In die rheinische Kirche und somit unsere Gemeinde wirkten Impulse und Verpflichtungen hinein. 1968 entstand die Idee von Oikocredit, ethische Geldanlagen. Etliche Kirchengemeinden und -kreise haben dort Geld angelegt. 1983 wurde der Konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beschlossen. Diese Verpflichtung wurde im Artikel 1.6 der rheinischen Kirchenordnung aufgenommen. Unter anderem daraus resultierend entstand das Engagement unserer Gemeinde in Lateinamerika sowie im Kirchenkreis zunächst die Partnerschaft mit Tansania und aktuell mit Hongkong und Honduras.

Die ökumenische Dekade der Kirchen in Solidarität mit den Frauen (1988 bis 1998) hatte zum Ziel, die gleichberechtigte Mitwirkung von Frauen in Kirche und Gesellschaft zu fördern und gegen Sexismus zu kämpfen. Es wurde der Miriamsonntag eingerichtet.

Aus der ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt (2001 bis 2010) entstand das Leitbild des gerechten Friedens. Die rheinische Synode hat dies in ihrem Friedenswort von 2018 aufgegriffen, unsere evangelische Gemeinde in Sülz und Klettenberg hat sich 2019 zur „Gemeinde auf dem Weg zum gerechten Frieden“ erklärt.

2013 in Busan (Südkorea) wurden alle Kirchen und Menschen guten Willens zu einem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens aufgerufen. Einer war der Klimapilgerweg „Geht doch!“,

der sich für Klimagerechtigkeit eingesetzt hat. Es muss aber noch intensiv weitergepilgert werden.

Dies sind Beispiele, die verdeutlichen, dass Impulse aus dem ÖRK in unserer Kirche und auch in unserer Gemeinde wirken, getragen von vielen engagierten Menschen.

Auf nationaler und lokaler Ebene ist die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) ein „lokaler ÖRK“, in dem die verschiedenen Kirchen (hier auch die römisch-katholische Kirche) als eine Gemeinschaft von Christen zusammenarbeiten. (RV, AHF)



# Sülzberger Allerlei



## Familien-Open-Air-Kino hinter St. Nikolaus

Auf der hinteren Spielplatzseite von St. Nikolaus veranstaltet die katholische Gemeinde in Kooperation mit dem Büdchen am Nikolausplatz erstmals am 30. April einen Open-Air-Kinoabend. Um 20.00 Uhr wird ein Familienfilm gezeigt. Eintritt wird nicht erhoben, aber alle die schauen möchten, sollten sich Campingstühle oder eine Decke mitbringen, um es sich bequem zu machen. Das Büdchen am Nikolausplatz liefert während des Films eine kostengünstige Kino-Verpflegung. (HS)



## Charity-Kleidungs-Flohmarkt

Am 3.9. gibt's von 14 bis 18 Uhr (während des Carrée-Fests) auf dem Kirchplatz vor St. Nikolaus jede Menge Second-Hand-Klamotten gegen Spende. Bei Vorlage des Köln-Passes entfällt sie. Die Einnahmen aus der Aktion werden für die karitativen Tätigkeiten in der Gemeinde verwendet, wie z. B. Lebensmittelausgabe, Veedelsschrank, Notfallhilfen etc. Zusammen mit der Bücherei findet bereits am 15.5. von 10 bis 15 Uhr ein Flohmarkt auf dem Kirchplatz hinter St. Bruno statt.

Der Veedelsschrank, der die Aktionen durchführt, hat im Jahr 2021 über 120 Familien mit kostenloser Kleidung versorgt. Sehr dankbar ist das Team um die Leiterin Niki Szabó für die vielen Kleiderspenden, die diese wertvolle Arbeit für Bedürftige überhaupt erst möglich machen. (HS)



## Neues Literaturangebot in Sülz

Literaturfrühstück oder kulinarische Krimis, literarische Reisen oder ausgefallene Neuerscheinungen ... erste Ideen für ein neues Literaturangebot sind vorhanden, die Referentin ist gefunden, die Finanzierung steht ... Nun braucht es nur noch Engagierte, die Freude haben, ihre literarischen Interessen mit unserer Unterstützung in eine passende Form zu bringen.

Bei fünf Buchhandlungen und drei Bibliotheken in Sülz und Klettenberg ist offensichtlich, dass ein solches Angebot bei Vielen gut ankäme. (HS)

Interessierte melden sich gerne (bitte) bei:  
Hanno Sprissler, sprissler@kirche-sk.de

## Gesprächsbedarf?

Ärger über die Kirche los werden? Gedanken und Sorgen äußern? Mit jemandem sprechen, die/der Zeit hat? Unser Team steht Ihnen gerne für alles zur Verfügung, was Ihnen auf der Seele brennt. Rufen Sie einfach über die Hotline, in den Pfarrbüros oder direkt bei einem Mitarbeitenden Ihrer Wahl an und vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Pfarrmagazins. (HS)



## Kreative Zeit für mich

### Kreativtherapeutische Workshops für Alleinerziehende

Unter den Einschränkungen durch Corona haben Alleinerziehende besonders gelitten. Oftmals mussten sie parallel zur Arbeit im Homeoffice ihre Kindergartenkinder betreuen oder Schulkinder beim Distanzunterricht begleiten, dazu die Kantinen ersetzen und Hausaufgabenbetreuung übernehmen: Dringend Zeit für eine Atempause!

Die Workshops, die unabhängig voneinander besucht werden können, laden ein, einen neuen Zugang zu inneren Kraftquellen und Ressourcen zu entdecken. Künstlerische Fähigkeiten sind nicht erforderlich. Nur Freude am Malen, Collagieren und Gestalten. „Phantasie und Kreativität entfalten sich, unterstützt durch künstlerische Materialien ebenso wie durch imaginative und kunsttherapeutische Methoden“, so Anne Schulz-Delcuve, die Leiterin des Angebots. Sie bringt als Dipl. Heilpädagogin, Kunsttherapeutin und Heilpraktikerin für Psychotherapie mehr als zwanzig Jahre Erfahrung in der Kunsttherapie mit.

Für die Teilnahme an einem Workshop ist eine Kostenbeteiligung von zehn Euro vorgesehen. Darin sind alle Materialien und die Kinderbetreuung inbegriffen. Der Betrag kann bei Bedarf durch die Pfarrcaritas bezuschusst werden. Damit die Gruppen persönlich bleiben, umfassen sie nur mindestens vier bis maximal zwölf Teilnehmende.

**Die nächsten Termine, jeweils sonntags  
von 15 bis 16.30 Uhr sind  
am 10.4.22, am 22.5.22 und am 12.6.22.**

Weitere Infos und Anmeldung bei:  
Hanno Sprissler, sprissler@kirche-sk.de  
0221 - 45 08 95 10



## Diakon Andreas Bell wieder berufstätig in Sülz

Nach über zehn Jahren kehrt Andreas Bell wieder beruflich nach Sülz zurück. Er wird jedoch nicht als Diakon oder in anderer Tätigkeit für die Kirche arbeiten, sondern als selbstständiger „Heilpraktiker Psychotherapie“ mit eigener Praxis. Seit Februar hat er dazu Räume in der Emmastr. 1 übernommen. Der Schwerpunkt seiner therapeutischen Arbeit ist Sucht bzw. Substanzmissbrauch.

Im Seelsorgebereich Sülz/Klettenberg war Diakon Bell seit seiner Weihe 2007 bis 2011 als „Diakon mit Zivilberuf“ - also nebenberuflich - tätig. Seitdem wurde er in Deutz eingesetzt. Er hat vor seiner kirchlichen Tätigkeit zwei Promotionen verfasst, eine im Bereich der Biochemie und eine in der Theologie, letztere auf dem Gebiet der Medizinethik. (HS)

Weitere Infos:  
<https://praxis-bell.koeln>



Kleidung für Groß & Klein  
**VEEDELSSCHRANK**

Der Veedelsschrank – unsere neue Familienkleiderkammer - wächst und wächst und ... Jede Woche nehmen wir neue Kleidung an und geben Sie an Bedürftige weiter. Doch vorher muss die Kleidung durchgesehen, sortiert und ggf. gereinigt werden. Dafür wünschen wir uns offene und freundliche

## Unterstützung für das Team der Kleiderkammer

Wir sind eine junge, motivierte und engagierte Gruppe, suchen gerne für unterschiedlichste Kleidung die passenden Träger\*innen: Babies, Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters. Wir wollen soziales und nachhaltiges Engagement miteinander verbinden.

Wenn Sie ein paar Stunden im Monat Zeit haben, vielleicht auch mal bei Sonderveranstaltungen helfen können, wenn Sie ebenso überzeugt wie wir für die Umwelt engagiert sind und dabei Bedürftigen helfen möchten, wohlwollend kommunikativ und gelassen mit Menschen umgehen können und dazu noch einen Blick für Secondhand-Kleidung haben, dann ist der Veedelsschrank für Sie genau das Richtige. Melden Sie sich gerne bei:

Nikolett Szabó, 0221-2611216,  
veedelsschrank@kirche-sk.de

## Ihr Engagement für die Menschen

sozial, redaktionell, organisatorisch, pädagogisch, musikalisch ... in unseren Gemeinden gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich für andere Menschen zu engagieren. Hier finden Sie ein paar aktuelle davon.

Wenn nichts für Sie dabei ist, Sie aber eigene Ideen haben, oder vielleicht sogar etwas ganz Neues schaffen wollen, melden Sie sich gerne:

**SIE gestalten Gemeinde und wir geben Ihnen dafür Raum!**

Hanno Sprissler, 02 21 - 45 08 95 10,  
sprissler@kirche-sk.de

Wir: ein total gemischtes Team im Alter zwischen 14 und 70 Jahren, alles Leseratten und richtig nette Leute, suchen Sie und Dich zur

## VERSTÄRKUNG UNSERER BÜCHEREI-TEAMS

In unseren Büchereien in St. Nikolaus und St. Bruno wird gelesen, gespielt, vorgelesen, und man trifft sich zu interessanten Gesprächen, daher sollten Sie Freude am Kontakt mit Menschen haben. Eine Affinität zum Lesen, ein wenig freie Zeit, Spaß an Zusammenarbeit mit unserem äußerst vielseitigen Team, schon sind Sie ein\*e perfekte\*r Mitarbeiter\*in für unsere Büchereien.

Kommen Sie gerne einfach unverbindlich vorbei und lernen Sie uns kennen!

Weitere Infos:

St. Nikolaus und Karl Borromäus:  
Hanno Sprissler, 02 21 - 45 08 95 10,  
sprissler@kirche-sk.de

St. Bruno: Liane Schäfer, Annette Gräf und Anja Bongartz, koeb-bruno@kirche-sk.de

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir

## REDAKTEURINNEN & REDAKTEURE FÜR UNSEREN PFARRBRIEF

Unsere überkonfessionelle, aus ehrenamtliche engagierten Mitarbeitenden bestehende Redaktion berichtet über die Menschen und die aktuellen Ereignisse und Entwicklungen in den Stadtteilen, Gemeinden, Gruppierungen und Einrichtungen in Sülz und Klettenberg. Die Berichte werden im halbjährlich erscheinenden Pfarrbrief und ggf. im Internet veröffentlicht.

Zeiteinteilung und Themenauswahl können Sie nach Ihren Wünschen und Möglichkeiten frei wählen.

Wenn Sie Lust am Recherchieren und Schreiben haben, ggf. Vorkenntnisse besitzen und sich für das Leben in Sülz und Klettenberg interessieren, dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Hanno Sprissler, 02 21 - 45 08 95 10,  
sprissler@kirche-sk.de

In Sülz und Klettenberg leben – nach Nippes und Ehrenfeld – die meisten Allein- und Getrennterziehenden Kölns. Deshalb bieten einmal im Monat von 11.00 bis 13.00 Uhr einen **Brunch für Getrennt- und Alleinerziehende mit ihren Kindern** an. Zur Verstärkung unseres Teams

## EHRENAMTLICHE KINDERBETREUER\*INNEN

Nach dem gemeinsamen Frühstück können die Kinder in einem separaten Bereich spielen, um den Erwachsenen Raum für offene Gespräche und ungestörte Beratungsangebote zu geben. Im Team bereiten wir ab 10.00 Uhr das Gabelfrühstück vor und räumen im Anschluss auf, so dass der Zeiträumen für die Aufgabe etwa vier Stunden ab 10.00 Uhr am Sonntag umfasst. Wenn Sie Freude daran haben, sich kreativ mit Kindern zu beschäftigen, ihnen fantasievolle Spielangebote zu machen und dabei verantwortungsbewusst sind, möchten wir Sie gerne kennen lernen.

Voraussetzung für die Kinderbetreuung ist ein erweitertes Führungszeugnis und die Teilnahme an einer Präventionsschulung.

Weitere Infos: Hanno Sprissler, 02 21 - 45 08 95 10,  
sprissler@kirche-sk.de

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir ehrenamtliche

## Mitarbeiter\*innen für den Pfarrbesuchsdienst

Jeden Monat bringen wir in Sülz und Klettenberg kleine Geschenke zu den Geburtstagsjubilaren in unseren Gemeinden.

In Sülz treffen sich die Mitarbeiter des Pfarrbesuchsdienstes quartalsweise und verteilen die anstehenden Besuche der kommenden drei Monate. Sie suchen sich bei freier Zeiteinteilung die zeitlich und örtlich passenden Jubilare aus und überreichen zum oder kurz nach dem Geburtstag ein kleines Präsent mit den Glückwünschen der Gemeinde. In Klettenberg übernehmen die Mitarbeiter Bezirke und bringen dort die Glückwünsche zu den jeweiligen Jubilaren.

Für die oftmals einsamen, älteren Gemeindeglieder ist der Besuch ein ganz besonderes Geschenk. Wenn Sie Interesse an diesem Engagement haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:

Hanno Sprissler, 45 08 95 10,  
hanno.sprissler@kirche-sk.de

\* \* \* BUCHTIPP \* \* \*



Josef Maureder

## Mensch werden – erfüllt leben

Basierend auf der Spiritualität des Ignatius von Loyola entfaltet Josef Maureder in vier Kapiteln Wege und Kriterien für eine gelingende Lebensweise. Dabei ist immer der ganze Mensch im Blick: seine anthropologische, psychologische und spirituelle Dimension.

- Lebendig und frei werden  
– das Geschenk einer stimmigen Lebensweise
- Beziehungsfähig und liebend werden  
– das Geschenk einer liebevollen Lebensweise
- Schöpferisch und verantwortungsvoll werden  
– das Geschenk einer kreativen Lebensweise
- Gelassen und religiös werden  
– das Geschenk einer vertrauenden Lebensweise

In lebensnaher und lebendiger Sprache wird der Leser zu größerer Selbsterkenntnis geführt. Die klare Darstellung und Übungen wecken Freude daran, sich auf den Weg zu einem erfüllten Leben zu machen. Natürlich kann das kleine Büchlein nur Impulse setzen und Anregen, aber das macht es sehr gut. Mit interessanten lebensnahen Beispielen sind die einzelnen Kapitel durchsetzt, was den Wert des liebevoll und stimmigen Werkes steigert.

Josef Maureder, geb. 1961, ist Novizenmeister der deutschsprachigen Jesuitenprovinzen und Psychotherapeut.

ISBN 978-3-429-02936-4 , 96 Seiten

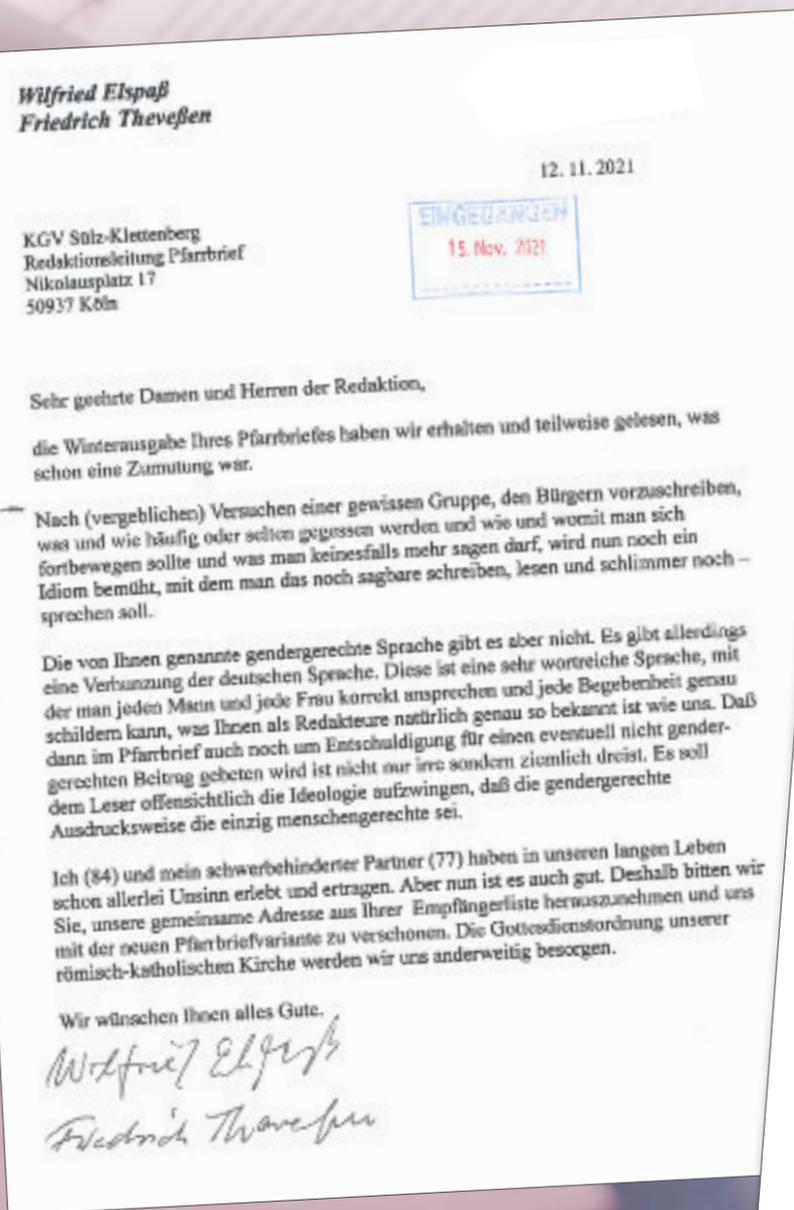
Preis: 9,90 €

Quelle: echter, lehrerbibliothek.de

# Leserbriefe

Liebe Leserinnen und Leser, wir möchten Ihnen gerne Raum für Ihre Meinung und Kritik geben. Schreiben Sie uns per E-Mail oder Post! An dieser Stelle veröffentlichen wir die Briefe, die Sie uns schicken. Zuschriften, die auf den begrenzten Seiten des Pfarrbriefs keinen Platz finden, stellen wir gerne auf unsere

Internetseite unter: <http://pfarrbrief.kirche-sk.de/>



Im Mai 2021

Liebes Redaktionsteam,

jedes Mal freue ich mich über Ihren neuen Pfarrbrief, danke Ihnen für Ihren Einsatz und freue mich über Ihren Erfolg. Mir gefallen die gelungene Gestaltung, eine ansprechende Bebilderung, das Format, der Verzicht auf Hochglanz und der Aufbruch auch in die digitale Welt.

Es ist gut und wichtig, Themen auch kontrovers zu diskutieren, vielleicht auch einmal kirchliche Themen, die nicht nur unseren Stadtteil betreffen. Ich fände es zudem bereichernd, den Markenkern unserer Gemeinde stärker herauszustellen, etwa durch Impulse aus der christlichen Botschaft und der Theologie mit Bezug auf unsere Lebenswelt. Noch eine kleine Anmerkung: Nach meiner Auffassung sollte sich ein Organ der katholischen Kirche – trotz sprachlicher Hürden – um eine gendergerechte Sprache bemühen. Viele Frauen wollen nicht mehr nur „mit eingeschlossen“ sein.

Fazit: Erhalten Sie sich Ihre Motivation und machen Sie erfolgreich weiter!

Herzliche Grüße

Klaus Zimmermann

Foto: ©Stocksnap | Pixabay  
Foto: ©Pexels | Pixabay



## St. Bruno – Unsere Getauften –

- 09.10.21 Tilda Sophie Becker und Laura Traut
- 24.10.21 Luciano Granafei
- 13.11.21 Julian Hausen
- 20.11.21 Flora Elisabeth Wienand
- 28.11.21 Lucas Paulos Koernig
- 11.12.21 Luisa Maria Gründl und Nils Frederic Winter
- 19.12.21 Leni Sophie Stelzer und Paul Jansen
- 08.01.21 Max Anton Knüppel
- 12.02.21 Jonte Lürwer

## St. Nikolaus & Karl Borromäus – Unsere Getauften –

- 02.10.21 Olivia Schlobinski und Sophie Radermacher
- 16.10.21 Clemens Thieben
- 23.10.21 Caspar Honermann
- 30.10.21 Pauline Ella Zinke
- 06.11.21 Milo Cundill
- 20.11.21 Leonard Brabeck
- 18.12.21 Paulina Wichelhaus und Oskar Briegleb
- 22.01.21 Malia Janowitz

## St. Nikolaus & Karl Borromäus – Unsere Hochzeitspaare –

- 23.10.21 Katharina Freund-Borjans & Markus Freund
- 06.11.21 Luisa Weiß & Alexander Klenk

## St. Bruno – Unsere Verstorbenen –

- 20.02.21 Berta Eickholt (99)
- 22.10.21 Margot Zimmermann (89)
- 22.10.21 Josef Komesker (92)
- 28.10.21 Else Rockenbach (90)
- 11.11.21 Wilhelm Remmert (86)
- 23.11.21 Hans-Joachim Hofmann (86)
- 23.11.21 Hannelore Christel Zowislo-Wolf (76)
- 08.12.21 Michele Mermagen (60)
- 09.12.21 Anna Oberhoff (85)
- 26.12.21 Norbert Ambrosius (83)
- 30.12.21 Aleksandra Zieba (40)
- 16.01.21 Judith Albers (96)
- 16.01.21 Gerhard Vollrath (85)
- 17.01.21 Max Üblacker (86)

## St. Nikolaus & Karl Borromäus – Unsere Verstorbenen –

- 05.09.21 Elfriede Otter (92)
- 27.09.21 Apollonia Wübken (74)
- 30.09.21 Paul Vollstedt (89)
- 20.10.21 Ursula Tesch (85)
- 24.10.21 Helga Köhl (91)
- 29.10.21 Maria Hünsele (97)
- 03.11.21 Heinrich Gottschalk (88)
- 11.11.21 Christa Wamig (86)
- 26.11.21 Giuseppe Di Girolamo (72)
- 18.12.21 Hemut Bootz (83)
- 22.01.22 Jakob Nießen (84)
- 25.01.22 Gisela Simoni (75)

# \* \* \* Gottesdienste \* \* \*

## Die regelmäßigen Gottesdienste in Sülz und Klettenberg

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>St. Bruno</b>	18.30 Uhr	10.00 Uhr Krypta Kleinkindermesse 11.30 Uhr			08.30 Uhr	18.30 Uhr	
<b>St. Nikolaus</b>		10.00 Uhr 19.30 Uhr			18.30 Uhr anschl. eu- charistische Anbetung	8.00 Uhr Laudes 8.30 Uhr Hl. Messe	18.30 Uhr
<b>St. Karl Borromäus</b>	17.00 Uhr			09.00 Uhr			
<b>St. Mathilde (1)</b>		10.00 Uhr		11.00 Uhr			11.00 Uhr
<b>Johannes der Täufer (2)</b>	18.30 Uhr Abendmesse in der Kapelle des Bettenhauses	09.30 Uhr		18.30 Uhr		18.30 Uhr	
<b>Johannes XXIII (3)</b>					19.00 Uhr		
<b>Johanneskirche (4)</b>		11.00 Uhr ev. Gottesdienst					
<b>Tersteegenhaus (5)</b>		9.30 Uhr ev. Gottesdienst					

(1) Kapelle im Caritas-Altenzentrum, Karl-Begas-Straße 2  
 (2) Kirche der Uniklinik Köln, J.-Stelzmann-Straße/Kerpener Straße  
 (3) Kirche der Katholischen Hochschulgemeinde, Berrenrather Straße 127

(4) Evangelische Kirche, Nonnenwerthstraße 78  
 (5) Evangelische Kirche, Emmastraße 6

## Besondere Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen

### GRÜNDONNERSTAG, 14.04.2022

- 8.30 St. Nikolaus Laudes für den Seelsorgebereich
- 18.00 Tersteegenhaus ev. Feierabendmahl
- 18.30 St. Bruno Abendmahlsmesse
- 18.30 Klinikkirche Messe vom letzten Abendmahl
- 19.30 St. Nikolaus Messe vom letzten Abendmahl
- 21.30 St. Nikolaus Komplet
- 22.00 St. Nikolaus Eröffnung der liturgischen Nacht gestaltet durch die Jugend

### KARFREITAG, 15.04.2022

- 6.00 St. Nikolaus Frühschicht anschl. Frühstück im Sitzungszimmer
- 9.30 Tersteegenhaus ev. Gottesdienst
- 10.00 Klinikkirche Feier vom Leiden und Sterben Christi
- 10-13 St. Bruno Stationenlauf zum Kreuzweg für Kinder
- 11.00 Johanneskirche ev. Gottesdienst
- 15.00 St. Bruno Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit
- 15.00 St. Karl Borromäus Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit

### KARSAMSTAG, 16.04.2022

- 8.30 St. Nikolaus Laudes für den Seelsorgebereich
- 21.00 Klinikkirche Feier der Osternacht
- 21.30 St. Nikolaus Feier der Osternacht anschl. Agape

- 21.30 St. Bruno Feier der Osternacht anschl. Agape im Jugendhaus
- 22.00 Johanneskirche ev. Osternacht

### OSTERSONNTAG, 17.04.2022

- 9.30 Johanneskirche ev. Open-Air im Park neben der Johanneskirche
- 9.30 Tersteegenhaus ev. Festgottesdienst mit anschließendem Frühstück
- 10.00 St. Nikolaus Festmesse
- 10.30 Klinikkirche Festmesse
- 11.30 St. Bruno Festmesse
- 18.00 St. Nikolaus Ostervesper

### OSTERMONTAG, 18.04.2022

- 9.30 Klinikkirche Festmesse
- 10.00 St. Karl Borromäus Festmesse
- 11.00 Tersteegenhaus ev. Minigottesdienst für alle
- 11.30 St. Bruno Festmesse

Abhängig von den in der Karwoche und an den Ostertagen geltenden Corona-Vorschriften, kann eine Anmeldung für die Gottesdienste nötig sein. Bitte informieren Sie sich vor dem Gottesdienstbesuch auf den entsprechenden Seiten im Internet:  
 Katholische Gemeinden: [www.kirche-sk.de](http://www.kirche-sk.de)  
 Klinikkirche Johannes der Täufer: [www.seelsorge.koeln](http://www.seelsorge.koeln)  
 Evangelische Gemeinden: [www.kirche-klettenberg.de](http://www.kirche-klettenberg.de)

# Ihre Termine

BG = Begegnungsstätte

ICZ = Int. Caritas-Zentrum unter der Kirche St. Karl Borromäus

JHS = Jugendheimsaal

kfd = Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands

KÖB = Katholische Öffentliche Bücherei

KVR = Kryptavorraum

PGR = Pfarrgemeinderat

PS = Pfarrsaal

SiZ = Sitzungszimmer

## April

- **01.04.22 St. Nikolaus**  
06.00 Uhr Frühschicht
- **01.04.22 St. Bruno**  
18.30 Uhr Taizégebet
- **01.04.22 St. Nikolaus**  
19.30 Uhr Wegmarke zur Woche des Glaubens „Gottes Schweigen“ Kinokirche
- **02.04.22 St. Nikolaus**  
09.00 Uhr Kinder-Basar im PS
- **02.04.22 Café Lamerdin**  
11 bis 13 Uhr Repair-Café
- **02.04.22 St. Nikolaus**  
18.30 Uhr Wegmarke zur Woche des Glaubens „Gottes Schweigen Raum geben. Ein Versuch“
- **03.04.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Kinderkirche im SiZ
- **03.04.22 St. Nikolaus**  
17.00 Uhr Sülzer Abendmusik – Junger Kammerchor Köln (Anmeldung erforderlich!)
- **04.04.22 St. Bruno**  
20.00 Uhr „Süß Klettenberger Köpfe“ im Brunosaal mit Cornelia Weitekamp, Bezirksbürgermeisterin Stadtbezirk Lindenthal
- **06.04.22 St. Bruno**  
16.00 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR
- **08.04.22 St. Nikolaus**  
19.30 Uhr Kontemplation und Herzensgebet
- **08.04.22 St. Bruno**  
19.30 Uhr Ökumenische Gespräche im KVR
- **10.04.22 St. Nikolaus**  
ca. 11 Uhr Bilderbuchkino in der KÖB (nach dem Gottesdienst)
- **10.04.22 St. Bruno**  
11 – 13 Uhr Brunch für Alleinerziehende in der BG
- **10.04.22 Tersteegenhaus**  
10.00 Uhr AKZENTE: Konfirmationsjubiläum

- **10.04.22 St. Bruno**  
15 – 16.30 Uhr Kreativworkshop für Alleinerziehende mit Kinderbetreuung
- **11.04.22 ICZ**  
14 – 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff

### Gründonnerstag

- **14.04.22 St. Nikolaus**  
08.30 Uhr Laudes für den Seelsorgebereich
- **14.04.22 Tersteegenhaus**  
18.00 Uhr ev. Feierabendmahl
- **14.04.22 St. Bruno**  
18.30 Uhr Abendmahlsmesse
- **14.04.22 Klinikkirche**  
18.30 Uhr Messe vom letzten Abendmahl
- **14.04.22 St. Nikolaus**  
19.30 Uhr Messe vom letzten Abendmahl
- **14.04.22 St. Nikolaus**  
21.30 Uhr Komplet
- **14.04.22 St. Nikolaus**  
22.00 Uhr Eröffnung der liturgischen Nacht gestaltet durch die Jugend

### Karfreitag

- **15.04.22 St. Nikolaus**  
06.00 Uhr Frühschicht anschl. Frühstück im SiZ
- **15.04.22 Tersteegenhaus**  
9.30 Uhr ev. Gottesdienst
- **15.04.22 Klinikkirche**  
10.00 Uhr Feiern vom Leiden und Sterben Christi
- **15.04.22 St. Bruno**  
10-13 Uhr Stationenlauf zum Kreuzweg für Kinder
- **15.04.22 Johanneskirche**  
11.00 Uhr ev. Gottesdienst
- **15.04.22 St. Bruno**  
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit
- **15.04.22 St. Karl Borromäus**  
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit

### Karsamstag

- **16.04.22 St. Nikolaus**  
08.30 Uhr Laudes für den Seelsorgebereich
- **16.04.22 Klinikkirche**  
21.00 Uhr Feiern der Osternacht
- **16.04.22 St. Nikolaus**  
21.30 Uhr Feiern der Osternacht anschl. Agape
- **16.04.22 St. Bruno**  
21.30 Uhr Feiern der Osternacht anschl. Agape im JH
- **16.04.22 Johanneskirche**  
22.00 Uhr ev. Osternacht

### Ostersonntag

- **17.04.22 Johanneskirche**  
9.30 Uhr ev. Open-Air im Park neben der Johanneskirche (mit Anmeldung)
- **17.04.22 Tersteegenhaus**  
9.30 Uhr ev. Festgottesdienst mit anschließendem Frühstück
- **17.04.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Festmesse
- **17.04.22 Klinikkirche**  
10.30 Uhr Festmesse
- **17.04.22 St. Bruno**  
11.30 Uhr Festmesse
- **17.04.22 St. Nikolaus**  
18.00 Uhr Ostervesper

### Ostermontag

- **18.04.22 Klinikkirche**  
9.30 Uhr Festmesse
- **18.04.22 St. Karl Borromäus**  
10.00 Uhr Festmesse
- **18.04.22 Tersteegenhaus**  
11.00 Uhr ev. Minigottesdienst für alle
- **18.04.22 St. Bruno**  
11.30 Uhr Festmesse

- **17. – 24.04.22 Seelsorgebereich**  
Taizé-Fahrt der Jugend

- **23.04.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Erstkommunionfeier
- **24.04.22 St. Bruno**  
10.00 Uhr Erstkommunionfeier
- **25.04.22 ICZ**  
14 – 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff
- **30.04.22 St. Bruno**  
10.00 Uhr Erstkommunionfeier
- **30.04.22 St. Bruno**  
12.00 Uhr Erstkommunionfeier
- **30.04.22 St. Nikolaus**  
20.00 Uhr Kostenloses Open-Air Kino hinter der Kirche, Kooperation mit Büdchen am Nikolausplatz

## Mai

- **01.05.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Erstkommunionfeier
- **02.05.22 St. Bruno**  
20.00 Uhr Diskussionsrunde der Kandidaten im Wahlbezirk zur Landtagswahl in NRW (15. Mai) im Brunosaal
- **04.05.22 St. Bruno**  
16.30 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR
- **06.05.22 St. Nikolaus**  
06.00 Uhr Frühschicht
- **06.05.22 St. Bruno**  
18.30 Uhr Wegmarke zur Woche des Glaubens „Taizégebet“
- **07.05.22 Café Lamerdin**  
11 bis 13 Uhr Repair-Café

- **07. & 08.05.2022 Seelsorgebereich:** Wahlen zum Pfarrgemeinderat

- **07.05.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Erstkommunionfeier

- **07.05.22 St. Nikolaus**  
18.30 Uhr Gottes Wort Raum geben: „Die Schönheit der Schöpfung“
- **08.05.22 St. Nikolaus**  
ca. 11 Uhr Bilderbuchkino in der KÖB (nach dem Gottesdienst)
- **08.05.22 St. Bruno**  
11 – 13 Uhr Brunch für Alleinerziehende in der BG
- **08.05.22 Johanneskirche**  
11.00 Uhr Ökumenische Beatmesse im Livestream (in der Kirche nur mit Anmeldung)

- **09.05.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff
- **13. – 15.05.22 Seelsorgebereich**  
Messdienerwochenende
- **13.05.22 St. Karl Borromäus**  
19.00 Uhr Charity-Konzert mit dem KVB-Orchester
- **13.05.22 St. Nikolaus**  
18.00 Uhr Maiandacht
- **13.05.22 St. Bruno**  
19.30 Uhr Ökumenische Gespräche im KVR
- **14.05.22 St. Bruno**  
08.00 Uhr Ehevorbereitungskurs im KVR
- **15.05.22 St. Bruno**  
10 – 15.00 Uhr Flohmarkt der Bücherei (KÖB) und des Veeldelschanks auf dem Kirchplatz hinter St. Bruno

- **20.05.22 St. Nikolaus**  
19.30 Uhr Kontemplation und Herzensgebet
- **22.05.22 St. Bruno**  
15 – 16.30 Uhr Kreativworkshop für Alleinerziehende mit Kinderbetreuung
- **22.05.22 St. Nikolaus**  
17.00 Uhr Sülzer Abendmusik – Konzert mit dem Ensemble Vokalexkursion

- **22.05.22 Johanneskirche**  
18.00 Uhr Konzert der Johanneskantorei
- **23.05.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff
- **24.05.22 St. Karl Borromäus**  
18.00 Uhr Firmung

### Christi Himmelfahrt

- **26.05.22 St. Bruno**  
10.00 Uhr Festmesse
- **26.05.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Festmesse
- **26.05.22 Johanneskirche**  
11.00 Uhr ev. Open-Air-Gottesdienst im Park hinter der Johanneskirche

## Juni

- **01.06.22 St. Bruno**  
16.00 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR
- **03.06.22 St. Nikolaus**  
06.00 Uhr Frühschicht

- **03.06.22 St. Bruno**  
19.30 Uhr Ökumenische Gespräche im KVR
- **03.06.22 St. Bruno**  
19.30 Uhr Taizégebet
- **03. – 06.06.22 Seelsorgebereich**  
Pfingstlager der Pfadfinder
- **04.06.22 Café Lamerdin**  
11 bis 13 Uhr Repair-Café
- **04.06.22 St. Nikolaus**  
18.30 Uhr Gottes Wort Raum geben: „Pfingstvigil – das Warten auf den Geist“
- **04. & 05.06.22 Tersteegenhaus**  
und Johanneskirche Konfirmationen

### Pfingstsonntag

- **05.06.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Kinderkirche im SiZ
- **05.06.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Festmesse
- **05.06.22 St. Bruno**  
11.30 Uhr Festmesse
- **05.06.22 St. Nikolaus**  
18.00 Uhr Pfingstvesper

### Pfingstmontag

- **06.06.22 St. Karl Borromäus**  
10.00 Uhr Festmesse
- **06.06.22 St. Bruno**  
11.30 Uhr Festmesse
- **10.06.22 St. Nikolaus**  
18.00 Uhr Sülzer Modemarkt im PS
- **11.06.22 St. Nikolaus**  
13.30 bis 16 Uhr Bücherei-flohmarkt der KÖB
- **12.06.22 St. Nikolaus**  
ca. 11 Uhr Bilderbuchkino in der KÖB (nach dem Gottesdienst)
- **12.06.22 Johanneskirche**  
11.00 Uhr Johannesfest

- **12.06.22 St. Bruno**  
15 – 16.30 Uhr Kreativworkshop für Alleinerziehende mit Kinderbetreuung
- **12.06.22 St. Nikolaus**  
17.00 Uhr Sülzer Abendmusik - Orgelkonzert
- **13.06.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff

### Fronleichnam

- **16.06.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Festmesse
- **16.06.22 St. Bruno**  
11.30 Uhr Festmesse
- **18.06.22 St. Bruno**  
ab Nachmittag Johannesfeuer im Beethovenpark
- **19.06.22 St. Nikolaus**  
und St. Bruno 10 bis 12 Uhr Wegmarke zur Woche des Glaubens „Prozession anders“
- **19.06.22 St. Bruno**  
11 bis 20 Uhr Pfarrfest
- **19.06.22 St. Bruno**  
11 bis 13 Uhr Brunch für Alleinerziehende in der BG

- **19.06.22 Johanneskirche**  
11.00 Uhr ev. Reise-Segen-gottesdienst
- **24.06. – 01.07.22 St. Nikolaus**  
08.00 Uhr Ferien Zuhause
- **27.06.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff

## Juli

- **01.07.22 St. Bruno**  
18.30 Uhr Taizégebet
- **02.07.22 Café Lamerdin**  
11 bis 13 Uhr Repair-Café
- **02.07.22 St. Nikolaus**  
18.30 Uhr Gottes Wort Raum geben: „Die Weihe des Tempels – König Salomo“
- **03.07.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Kinderkirche im SiZ
- **06.07.22 St. Bruno**  
16.00 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR
- **10.07.22 St. Nikolaus**  
ca. 11 Uhr Bilderbuchkino in der KÖB (nach dem Gottesdienst)
- **11.07.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff
- **23.07. – 06.08.22 Seelsorgebereich:** Sommerlager der Pfadfinder
- **24.07.22 Johanneskirche**  
11.00 Uhr ev. Sommer-Open-Air-Gottesdienst
- **25.07.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff

## August

- **05.08.22 Café Lamerdin**  
14 bis 18 Uhr Sommerfest des Seniorennetzwerks Sülz-Klettenberg der ev. Kirche
- **05.08.22 St. Bruno**  
18.30 Uhr Taizégebet
- **06.08.22 Café Lamerdin**  
11 bis 13 Uhr Repair-Café
- **07.08.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Kinderkirche im SiZ
- **08.08.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff
- **14.08.22 St. Nikolaus**  
ca. 11 Uhr Bilderbuchkino in der KÖB (nach dem Gottesdienst)
- **14.08.22 Johanneskirche**  
11.00 Uhr Reiserückkehr-gottesdienst
- **21.08.22 St. Bruno**  
11 bis 13 Uhr Brunch für Alleinerziehende in der BG
- **22.08.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff

## September

- **02.09.22 St. Nikolaus**  
06.00 Uhr Frühschicht
- **02.09.22 St. Bruno**  
18.30 Uhr Taizégebet
- **02.09.22 Johanneskirche**  
Konzert „Alte Bekannte“
- **03.09.22 Café Lamerdin**  
11 bis 13 Uhr Repair-Café
- **03.09.22 St. Nikolaus**  
18.30 Uhr Charity-Kleidungs-Flohmarkt auf dem Nikolausplatz
- **03.09.22 St. Nikolaus**  
18.30 Uhr Gottes Wort Raum geben: „Das Buch Jona – ein Prophet mit unerwarteter Wirkung“
- **04.09.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Kinderkirche im SiZ
- **07.09.22 St. Bruno**  
16.00 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR
- **11.09.22 Johanneskirche**  
ev. Erntedank-Open-Air-Gottesdienst
- **12.09.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff
- **13.09.22 St. Nikolaus**  
ca. 11 Uhr Bilderbuchkino in der KÖB (nach dem Gottesdienst)
- **18.09.22 St. Bruno**  
11 bis 13 Uhr Brunch für Alleinerziehende in der BG

- **18. – 25.09.22 St. Nikolaus**  
Woche des Glaubens mit verschiedenen Angeboten (-> www.kirche-sk.de)

- **21.09.22 St. Nikolaus**  
19.30 Uhr „Freiheit im Glauben. Wirklich?“ Themenabend mit Michael Seewald und Christiane Wopen
- **23.09.22 Johanneskirche**  
20.00 Uhr Jokis Bühne: Lulo Reinhardt
- **24.09.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Secondhand Basar für kleine Leute im PS
- **24.09.22 St. Nikolaus**  
18.30 Uhr Ökumenischer Friedensgottesdienst
- **25.09.22 Tersteegenhaus**  
10.00 Uhr AKZENTE-Erntedank mit Kita
- **25.09.22 Johanneskirche**  
11.00 Uhr Ökumenische Beatmesse
- **26.09.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff

## Oktober

- **01.10.22 Café Lamerdin**  
11 bis 13 Uhr Repair-Café

- **01.10.22 St. Nikolaus**  
18.30 Uhr Gottes Wort Raum geben: „Was ist Glaube? Antworten nach Paulus“

- **02. – 18.10.22 Seelsorgebereich**  
Ministrantenwallfahrt nach Rom

- **02.10.22 St. Nikolaus**  
10.00 Uhr Kinderkirche im SiZ

- **05.10.22 St. Bruno**  
16.00 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR

- **07.10.22 St. Bruno**  
18.30 Uhr Taizégebet

- **09.10.22 St. Nikolaus**  
ca. 11 Uhr Bilderbuchkino in der KÖB (nach dem Gottesdienst)

- **26.09.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff

- **15.10.22 St. Bruno**  
18.30 Uhr Festmesse zum Patrozinium

- **21. – 23.10.22 Seelsorgebereich**  
Herbstlager der Pfadfinder

- **22.10.22 Tersteegenhaus**  
50 Jahre Finnische Gemeinde-Fest

- **23.10.22 St. Bruno**  
11 – 13 Uhr Brunch für Alleinerziehende in der BG

- **23.10.22 Johanneskirche**  
11.00 Uhr Taizégottesdienst mit Kantorei, anschließend Gemeindeversammlung

- **24.10.22 ICZ**  
14 bis 15.30 Uhr offener Smartphone- und Tablettreff

## November

### Allerheiligen

- **01.11.22 St. Karl Borromäus**  
10.00 Uhr Festmesse mit besonderem Totengedenken

- **01.11.22 St. Bruno**  
11.30 Uhr Festmesse mit besonderem Totengedenken

- **01.11.22 Südfriedhof**  
16.00 Uhr Totengedenken auf dem Südfriedhof

- **02.11.22 St. Bruno**  
16.00 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR

- **05.11.22 Café Lamerdin**  
11 bis 13 Uhr Repair-Café

- **05.11.22 St. Karl Borromäus**  
17.00 Uhr Festmesse zum Patrozinium

- **05.11.22 St. Nikolaus**  
18.30 Uhr Gottes Wort Raum geben: „Das Ende der Tage – und was kommt danach?“

- **08. – 11.11.22 Tersteegenhaus**  
Basar



## SEELSORGER

### **Pfarrer Karl-Josef Schurf**

Nikolausplatz 17, 50937 Köln  
karl-josef.schurf@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 240 79 64

### **Pfarrer Dr. Jürgen Rentrop**

Klettenberggürtel 71, 50939 Köln  
juergen.rentrop@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 261 12-11

### **Diakon Hanno Sprissler**

Berrenrather Str. 256, 50939 Köln  
hanno.sprissler@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 45 08 95 10

### **Gemeindereferentin Julia Castor**

Klettenberggürtel 71, 50939 Köln  
julia.castor@kirche-sk.de  
Tel.: 01 57 - 76 67 98 03

### **Gemeindereferent Mark Kusters**

mark.kusters@kirche-sk.de  
Tel.: 01 76 - 36 38 46 77

### **Diakon i. R. Heinz Altenrath**

Gustavstr. 25, 50937 Köln  
heinz.altenrath@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 48 48 261

### **Diakon i. R. Hans Gisa**

Marsiliusstr. 34, 50937 Köln  
hans.gisa@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 938 57 73

### **Diakon i. R. Georg Mühle**

Gottesweg 98, 50939 Köln  
georg.muehle@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 42 58 02

### **Diakon i. R. Michael Nellesen**

Gustavstr. 25, 50937 Köln  
Tel.: 02 21 - 356 18 39

### **Haus- und Krankenkommunion**

Tel.: 02 21 - 41 41 45 / 26 112-10

## KÜSTER/HAUSMEISTER

### **St. Nikolaus und Karl Borromäus**

Andreas Slabon  
andreas.slabon@kirche-sk.de  
Tel.: 01 74 - 641 15 99

### **St. Bruno**

Dietmar Hammer  
dietmar.hammer@kirche-sk.de  
Tel.: 01 77 - 6 82 53 04

## PFARRBÜROS

### **St. Nikolaus und Karl Borromäus**

Nikolausplatz 17, 50937 Köln  
Tel.: 02 21 - 41 41 45  
Fax 02 21 - 41 29 49  
st.nikolausundkarl@kirche-sk.de  
KKG St. Nikolaus & Karl Borromäus

Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98, Kto-Nr. 190 27 25

### **Öffnungszeiten:**

09:00 – 11:30 Uhr: Mo, Do, Fr  
15:00 – 18:00 Uhr: Mi

Sekretariat: Heike Fürstenberg,  
Uta Mahr und Wilhelm Bertram

### **Kath. Pfarrbüro St. Bruno**

Klettenberggürtel 71, 50939 Köln  
Tel.: 02 21 - 26 112-10  
Fax 02 21 -26 112-40  
st.bruno@kirche-sk.de  
KKG Förderkreis St. Bruno  
Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98, Kto-Nr. 217 020 63

### **Öffnungszeiten:**

09:00 – 11:30 Uhr: Mo-Mi  
15:30 – 18:00 Uhr: Do

09:00 – 11:00 Uhr: Fr  
Sekretariat: Beate Nohr  
und Wilhelm Bertram

**SEELSORGEHOTLINE 24/7**  
**0221 – 261 1 261**

## ORGANISTEN UND KANTOREN

St. Nikolaus und Karl Borromäus:

### **Marius M. Horstschäfer**

(Seelsorgebereichsmusiker)  
Nikolausplatz 17, 50937 Köln  
marius.horstschaefer@kirche-sk.de  
Tel.: 01 74 - 520 57 86

St. Bruno: **Manfred Schümer**

Neusser Str. 231, 50933 Köln  
manfred.schuemer@kirche-sk.de  
Tel.: 01 60 - 91 95 24 35

## RAT UND HILFE

### **Nachbarschaftshilfe – Kölsch Hätz**

Nikolausstr. 86, 50937 Köln  
Tel.: 02 21 - 283 39 47

### **Häusliche Krankenpflege**

Caritas-Sozialstation  
u. a. Herr Wagner  
Tel.: 02 21 - 943 941 3  
Seniorenberaterin Frau Laßau  
Tel.: 02 21 - 94 10 29 89

## KINDERTAGESSTÄTTEN

### **St. Bruno**

Ölbergstraße 70, 50939 Köln  
Tel. und Fax: 02 21 - 261 12-17  
kita.bruno@kirche-sk.de  
Leiterin: Kerstin Merx  
**St. Bruno am Beethovenpark**

Neuenhöfer Allee 35, 50937 Köln  
Tel.: 02 21 - 46 36 36  
Fax: 02 21 - 991 65 79

kita.bab@kirche-sk.de  
Leiterin: Sandra Christina Witte

### **St. Karl Borromäus**

Nikolausstr. 52, 50937 Köln  
Tel.: 02 21 - 42 64 73  
kita.karl@kirche-sk.de  
Leiterin: Anna Gerding

### **St. Nikolaus**

Berrenrather Str. 256, 50939 Köln  
Tel.: 02 21 - 41 13 56  
Fax: 02 21 - 282 76 65  
kita.nikolaus@kirche-sk.de  
Leiterin: Sonja Wester

### **SKM-Familienzentrum Klettenberg**

Geisbergstraße 53  
50939 Köln  
Tel.: 02 21 - 43 85 35  
Fax: 02 21 - 943 44 64  
mascha.fischer@skm-koeln.de  
Leiterin: Mascha Fischer

## KATHOLISCHE ÖFFENTLICHE BÜCHEREIEN

### **St. Nikolaus**

koeb.nikolaus@kirche-sk.de  
Lotharstr. 11, Tel.: 02 21 - 41 60 34

Sonntag: 10:30 – 12:00 Uhr

Montag: 15:00 – 17:00 Uhr

Dienstag: 10:00 – 11:30 Uhr

Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr

Samstag: 17:00 – 18:30 Uhr

### **St. Bruno**

koeb.bruno@kirche-sk.de  
Ölbergstraße 70, 50939 Köln  
Dienstag: 14:30 – 16:30 Uhr  
Sonntag: 10:30 – 12:30 Uhr  
mit Büchereicafé nach der  
Kindermesse

## GREMIEN

### **Kirchenvorstand**

St. Nikolaus und Karl Borromäus

### **Mark Kahlenberg**

(stellv. Vorsitzender)  
kv.nikolausundkarl@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 44 35 64

St. Bruno

### **Peter Zerwas** (stellv. Vorsitzender)

kv.bruno@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 430 26 85

### **Gemeinsamer Pfarrgemeinderat**

**Ulrich Bischoff** (Vorsitzender)  
pgr@kirche-sk.de